



GEMEINDE DUSSLINGEN

ORTSENTWICKLUNGSKONZEPT

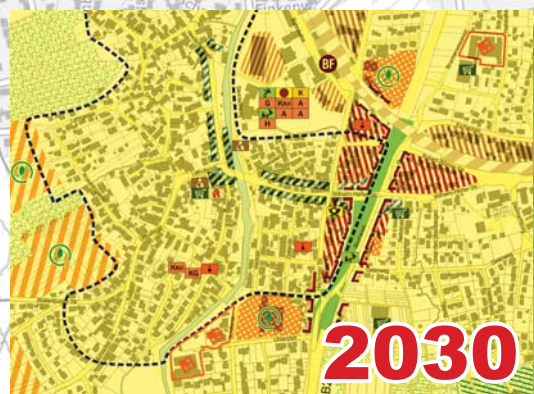
SCHLUSSBERICHT



1950



2015



2030

Juni 2016

PLANUNGSGRUPPE KÖLZ GMBH
STADTPLANUNG · VERKEHRSPLANUNG · ARCHITEKTUR



GEMEINDE DUSSLINGEN

ORTSENTWICKLUNGSKONZEPT

Gemeindeverwaltung Dußlingen

Bürgermeister Thomas Hölsch
Hauptamtsleiterin Iris Manz

Rathausplatz 1 – 72144 Dußlingen
Tel.: 07072 / 92 99-20 – Fax: 07072 / 92 99-50
e-mail: imanz@dusslingen.de

Planungsgruppe Kölz GmbH

Prof. Dipl.-Ing. Gunter Kölz
Dipl.-Ing. Göran Schmidt

Dipl.-Geogr. Lothar Becker
Dipl.-Ing. Housman Ghasemi
Dipl.-Ing. Ahmet Terzi
B.Eng. Neslihan Kilinc
B.Eng. Ruslan Kusinow
Dagmar Kuhnle
Can Ünver

Hoferstraße 9A – 71636 Ludwigsburg
Tel.: 07141 / 9 73 01-0 – Fax: 07141 / 9 73 01-10
e-mail: info@planungsgruppe-koelz.de

Juni 2016

Erstellt im Auftrag der Gemeinde Dußlingen

INHALT

1. Einleitung
 - 1.1 Aufgabenstellung
 - 1.2 Verfahrensprozess
 - 1.3 Plandarstellungen / Abbildungen zu Kapitel 1

2. Städtebauliche Analyse
 - 2.1 Übergeordnete Randbedingungen
 - 2.1.1 Lage im Raum
 - 2.1.2 Flächennutzungsplan Fortschreibung 2025
 - 2.2 Strukturdaten
 - 2.2.1 Bevölkerungsentwicklung
 - 2.2.2 Arbeiten in Dußlingen
 - 2.2.3 Wohnen in Dußlingen
 - 2.3 Bestandsanalyse
 - 2.3.1 Räumliche Strukturen
 - 2.3.2 Verkehrssystem
 - 2.3.3 Nutzungsstruktur
 - 2.3.4 Infrastrukturelle Versorgung
 - 2.3.5 Freiraumstruktur
 - 2.4 Plandarstellungen / Abbildungen zu Kapitel 2

3. Planungsprozess
 - 3.1 Vorgehensweise und Dialogprozess
 - 3.2 Ergebnis Gemeinderat – Workshop
 - 3.2.1 Themenschwerpunkt "Nutzungen – Wohnen – Gewerbe – Infrastruktur"
 - 3.2.2 Themenschwerpunkt "Bildung – Soziales – Kultur – Freizeit – Sport"
 - 3.2.3 Themenschwerpunkt "Mobilität – ÖPNV – Fuß – Rad – MIV – Parken"
 - 3.2.4 Themenschwerpunkt "Umwelt – Klima – Ökologie – Landschaft / Freiraum"
 - 3.3 Ergebnis Öffentlichkeitsbeteiligung / Bürger-Workshop
 - 3.3.1 Themenschwerpunkt "Nutzungen – Wohnen – Gewerbe – Infrastruktur"
 - 3.3.2 Themenschwerpunkt "Bildung – Soziales – Kultur – Freizeit – Sport"
 - 3.3.3 Themenschwerpunkt "Mobilität – ÖPNV – Fuß – Rad – MIV – Parken"
 - 3.3.4 Themenschwerpunkt "Umwelt – Klima – Ökologie – Landschaft / Freiraum"
 - 3.4 Bewertung und Auswertung der Ergebnisse
 - 3.5 Plandarstellungen / Abbildungen zu Kapitel 3

- 4. Ortsentwicklungskonzept
 - 4.1 Generelle Zielsetzungen
 - 4.2 Maßnahmen- und Prioritätenkonzept
 - 4.2.1 Kurzfristige Ziele / Maßnahmen
 - 4.2.2 Mittelfristige Ziele / Maßnahmen
 - 4.2.3 Langfristige Ziele / Maßnahmen
 - 4.3 Plandarstellungen / Abbildungen zu Kapitel 4

1.1

AUFGABENSTELLUNG

Im Zusammenhang mit der Erörterung und Diskussion zu aktuellen Einzelkonzepten und Planungsaufgaben im politischen Gremium und in der Öffentlichkeit wurde in besonderem Maße erkennbar, dass Antworten zu effektiven und nachhaltigen Lösungsansätzen nur über die integrierte Betrachtung längerfristiger Perspektiven zur künftigen Ortsentwicklung der Gemeinde Dußlingen gefunden werden können.

Dabei hat die Gemeinde Dußlingen bereits in den vergangenen Jahren mit den nachfolgenden Maßnahmen entscheidende Schritte im Sinne einer zukunftsorientierten Ortsentwicklung vollzogen:

- Realisierung des "Bürgerparks" im Zuge der Tunnelführung der B 27.
- Weitestgehende Umsetzung der "Neuen Ortsmitte".
- Aktueller Neubau der Sport- und Kulturhalle.

Dies gilt auch für die Erarbeitung mehrerer Planungskonzepte, die wichtige Ansätze für die Entwicklung der nächsten Jahre liefern, wie z. B.

- die Flächennutzungsplanung als Verbandsgemeinde des Gemeindeverwaltungsverbands Steinlach-Wiesaz,
- die Teil-Ortsentwicklungsplanung für die zentrale Ortslage,
- verschiedene Bebauungspläne zur Innen- und Außenentwicklung, zur Erhaltung des Dorfcharakters und Stärkung der Einzelhandelsvielfalt sowie der Erlebbarmachung der Steinlach,
- und zahlreiche städtebauliche Einzelplanungen für weitere Quartierbereiche.

Obwohl dadurch dokumentiert ist, dass sich die Gemeinde Dußlingen ausführlich und kontinuierlich mit Lösungsansätzen der Ortsentwicklung auseinandergesetzt hat, blieb zuletzt im Gemeinderat und Verwaltung die Erkenntnis, dass inhaltlich und räumlich begrenzte Ansätze nicht zu einer umfassenden ortsübergreifenden Ortsentwicklungskonzeption führen können und insbesondere das inhaltliche Zusammenführen der einzelnen Fachaspekte nicht gelingen kann.

Gerade diese Zielsetzung erscheint jedoch aus Sicht des Verfassers bedeutsam, da

- nur auf der Grundlage einer längerfristigen, städtebaulichen Entwicklungskonzeption in sich schlüssige und aufeinander abgestimmte Maßnahmen sinnvoll umgesetzt werden können,
- die Gemeinde Dußlingen in ihrer unmittelbaren Lage an der B 27 zwischen den Oberzentren Tübingen und Reutlingen ihre künftigen Perspektiven klar definieren muss, um – auch vor dem Hintergrund der regionalen Strukturen – ihre ortsspezifischen Ziele qualitativ und quantitativ einbringen zu können,
- zur Erhaltung und Sicherung einer zukunftsorientierten, funktionsfähigen und attraktiven Ortsstruktur nachhaltige Lösungsansätze im gesamten Spektrum der Ortsentwicklung zwingend erforderlich sind.

Auf der Grundlage dieser Erkenntnisse hat der Gemeinderat der Gemeinde Dußlingen beschlossen, die Planungsgruppe Kölz, Ludwigsburg, sowohl mit der umfassenden Begleitung des Planungsprozesses, als auch mit der inhaltlich-konzeptionellen Erarbeitung des Ortsentwicklungskonzeptes zur beauftragen, wobei folgende inhaltlichen Schwerpunkte von besonderer Bedeutung waren:

- Erstellung eines gesamtörtlichen Entwicklungskonzeptes unter intensiver inhaltlicher Einbindung der Bürgerschaft.
- Umfassende analytische Auseinandersetzung mit den vorhandenen örtlichen und relevanten regionalen Strukturen.
- Ableitung von Planungszielen für die städtebaulichen, funktionalen, sozialen und gesellschaftspolitischen Aspekte.
- Kontinuierliche Erörterung der konzeptionellen Ansätze, Maßnahmen und Ziele im politischen Gremium der Gemeinde Dußlingen und in gleicher Weise mit der Öffentlichkeit.

Sowohl die inhaltliche Bearbeitung des Ortsentwicklungskonzeptes, als auch die vorgeannten und umfangreichen Abstimmungs- und Beteiligungsprozesse sind zwischenzeitlich durchgeführt und liegen sowohl in der umfassenden Dokumentation der durchgeführten Workshop-Verfahren vom Dezember 2015, als auch in der nachfolgenden Form der abschließenden Zusammenfassung / Schlussbericht vor.

In ihren Schlussfolgerungen und Empfehlungen soll die Gesamtkonzeption Grundlage und Entscheidungshilfe für die politische Willensbildung sein und damit eine entscheidende Basis dafür schaffen, dass die künftigen Entwicklungsperspektiven der Gemeinde Dußlingen einerseits nachhaltig gesichert werden und andererseits auch einzelne Realisierungs- und Umsetzungsschritte konsequent und effizient weiterverfolgt werden können.

1.2

VERFAHRENSPROZESS

Nachhaltige Lösungsansätze oder auch eine Prioritätenfolge verschiedener Maßnahmen können nur dann abgesichert gefunden werden, wenn ein übergeordnetes und integriertes Planungskonzept vorliegt, das

- längerfristige Perspektiven beinhaltet,
- die Ortsentwicklung insgesamt einbezieht und
- fach- und themenübergreifende Aspekte behandelt.

Die Erstellung eines derartigen Planungskonzeptes kann jedoch nur Grundlage für die erforderlichen politischen Entscheidungen sein, die zur Umsetzung der Lösungsansätze führen.

Dabei sieht der Verfasser seine Haupttätigkeit nicht darin, eine Lösung mit Absolutheitsanspruch vorzuschlagen. Dafür sind die Beurteilungsgrundlagen zu komplex und unterliegen immer wieder der subjektiven Betrachtungsweise jedes Einzelnen.

Die Hauptaufgabe besteht vielmehr darin, die für die Entscheidungen notwendigen Aspekte aufzuzeigen, die jeweiligen Vor- und Nachteile gegeneinander abzuwägen und vor

diesem Hintergrund unter nachfolgenden generellen Zielsetzungen die sinnvollen Planungsmaßnahmen zu gewichten:

- Definition längerfristiger Planungsziele und Maßnahmen zur Gestaltung und Steuerung komplexer örtlicher Entwicklungsprozesse.
- Schaffung eines inhaltlichen Gesamtrahmens, der durch die Festlegung von Prioritäten als kurz-, mittel- bis langfristiges Investitionsinstrument für die kommunale Planung zu sehen ist.
- Da die Entwicklung einer Gemeinde einen dynamischen und sich ständig verändernden Prozess darstellt, darf ein Entwicklungskonzept keinen statischen Denkansatz haben, sondern muss vielmehr einen inhaltlichen Spielraum besitzen, dass eine ständige Korrektur, Modifizierung, Verbesserung und damit eine Fortschreibung möglich ist.

Eine besondere Intension dieser Ortsentwicklungsplanung war für den Gemeinderat sowie der Verwaltung und des Verfassers, die Bürgerschaft in den Planungsprozess einzubeziehen, um nicht nur die inhaltliche Diskussion zu intensivieren, sondern gleichzeitig den Prozess der politischen Willensbildung transparent zu gestalten und damit die Effektivität des Gesamtprozesses zu steigern.

Vor diesem Hintergrund wurde die Öffentlichkeit sowohl im Rahmen öffentlicher Sitzungen des politischen Gremiums, als auch in einer gezielten Informationsveranstaltung und insbesondere im Rahmen eines ganztägigen Workshop-Verfahrens intensiv in die Erarbeitung des Ortsentwicklungskonzeptes eingebunden.

Darüber hinaus hat der Gemeinderat mit seinem ebenfalls eintägigen Workshop den Schwerpunkt seiner jährlichen Klausurtagung auf die inhaltliche Auseinandersetzung mit der perspektivischen Ortsentwicklung gelegt.

Auch wenn alle vorgenannten Veranstaltungen und Gruppierungen des politischen Entscheidungsprozess nur vorbereiten oder begleiten können, haben Sie doch wichtige und zentrale Ansätze zur inhaltlichen Rückkoppelung und Zielfindung gegeben und damit wesentlich zur Vorbereitung der politischen Willensbildung beigetragen.

Unabhängig davon blieb jedoch die direkte Zuständigkeit und die "Hoheit" der Beschlussfassung beim Gemeinderat der Gemeinde Dußlingen.

Die Bürgerbeteiligung ist primär ein Instrument zur Ideensammlung und zum Meinungsaustausch.

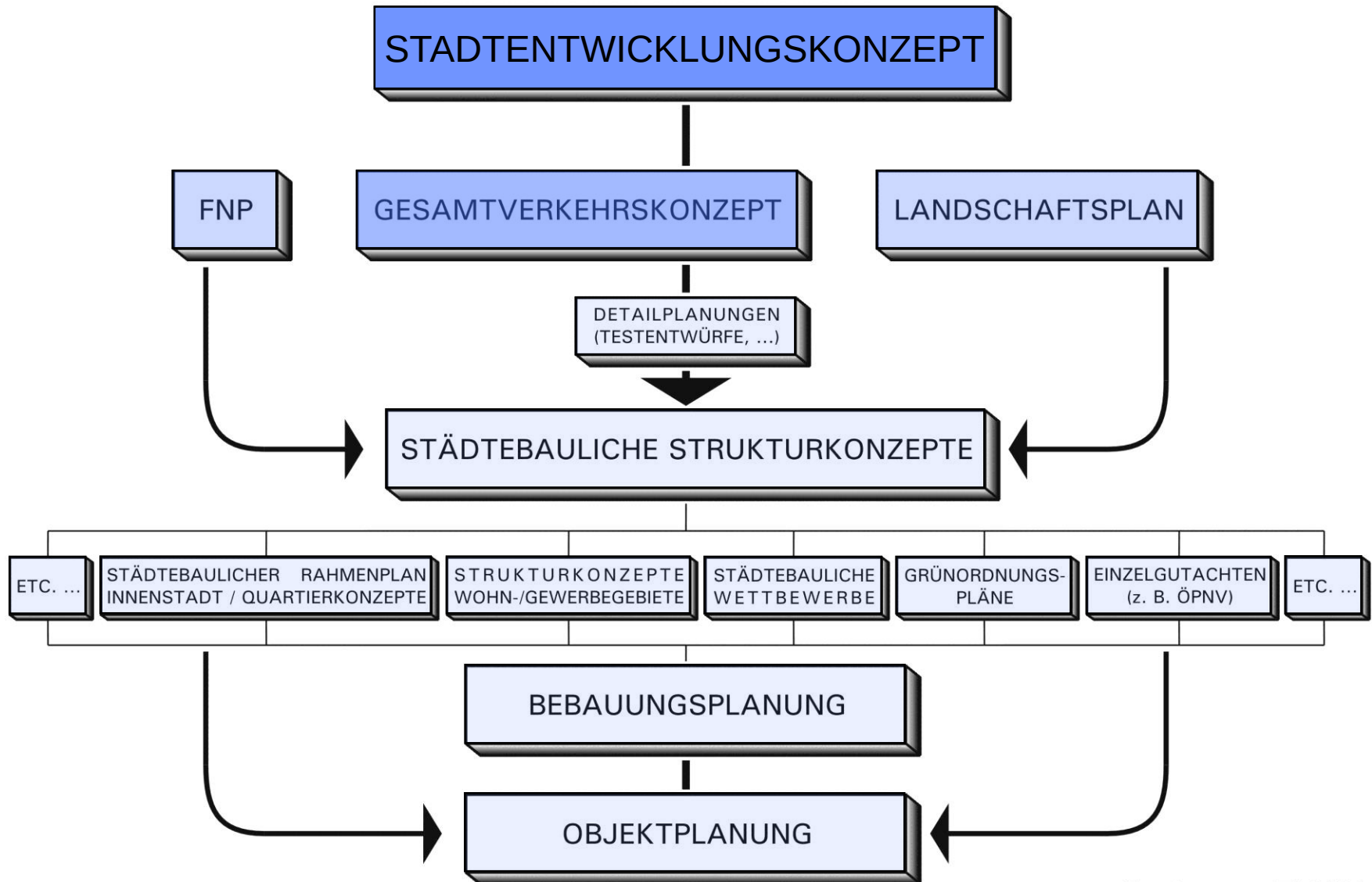
Alle weiteren Entscheidungen und Priorisierungen der Maßnahmen- und Zieledefinition liegen in der Entscheidungsbefugnis des gewählten Gemeinderats der Gemeinde Dußlingen als Hauptorgan der Gemeinde.

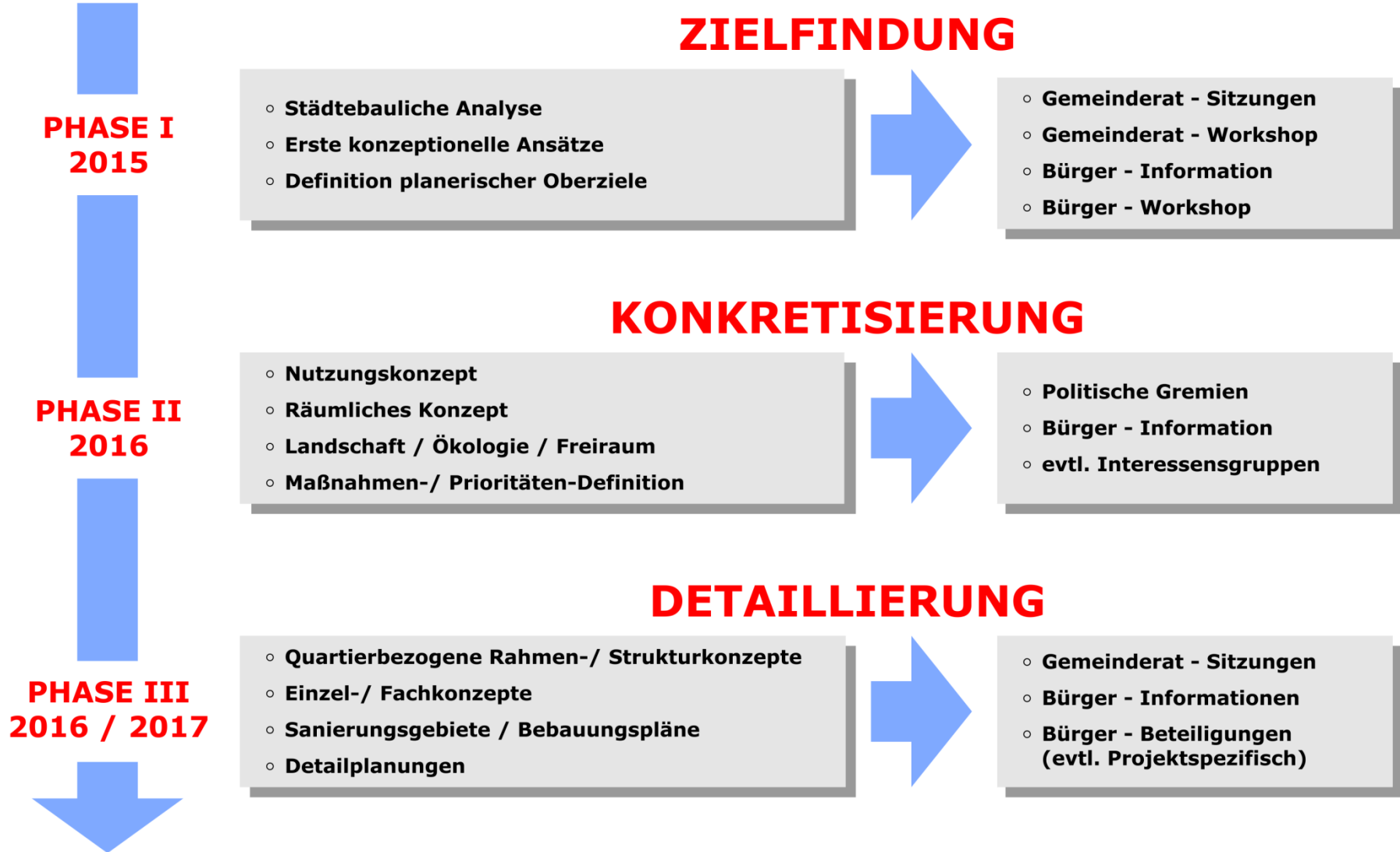
Vor diesem Hintergrund sind die Empfehlungen des Ortsentwicklungskonzeptes als Ergebnis aller beschriebenen Abstimmungs- und Arbeitsphasen zu verstehen und bilden damit die entscheidende Grundlage für die Beschlussfassung im Gemeinderat in der Sitzung am 10.03.2016.

1.3

PLANDARSTELLUNGEN / ABBILDUNGEN ZU KAPITEL 1

- 1 Kommunale Planungsebenen
- 2 Ablaufschema Planungsprozess
- 3 Ablaufschema Gemeinderat-Workshop / Bürger-Workshop







2.1

ÜBERGEORDNETE RANDBEDINGUNGEN

Zielsetzungen für künftige Entwicklungsstrategien können nicht nur aus der analytischen Betrachtung des Planungsraumes erfolgen, sondern müssen auch die Vorgaben und / oder Orientierungswerte der übergeordneten Planungsebenen berücksichtigen bzw. integrieren.

Im Wesentlichen sind dies für die Gemeinde Dußlingen:

- Landesentwicklungsplan Baden-Württemberg (2002)
- Regionalplan Neckar-Alb (2013)
- Flächennutzungsplan Fortschreibung 2025 des Gemeindeverwaltungsverbands Steinlach-Wiesaz (2013)

2.1.1

Lage im Raum

Generell befindet sich das Planungsgebiet ca. 15 km südlich der Universitätsstadt Tübingen und ca. 12 km westlich der Industriestadt Reutlingen.

Die Gemeinde Dußlingen gehört zum Regierungsbezirk Tübingen und befindet sich innerhalb des Landkreises Tübingen, der in die Region Neckar-Alb eingebunden ist.

Sie grenzt im Norden unmittelbar an den Verdichtungsraum Tübingen, im Osten an die (Verbands-)Gemeinden Gomaringen und Nehren und im Westen und Süden an den Verwaltungsraum Mössingen an.

Die überregionale Verkehrsanbindung der Gemeinde Dußlingen erfolgt durch die zwischenzeitlich in diesem Teilabschnitt ausgebaute und im Verlauf der Ortslage weitgehend untertunnelte B 27, die das Untersuchungsgebiet von Nord nach Süd durchläuft.

Dußlingen liegt darüber hinaus entsprechend seiner raumstrukturellen Einordnung unmittelbar an der Landesentwicklungsachse Heilbronn – Stuttgart – Tübingen / Reutlingen – Balingen – Rottweil – Villingen-Schwenningen.

Dabei ist die Gemeinde Dußlingen generell der Randzone um den Verdichtungsraum Stuttgart zugeordnet, für die nachfolgende grundsätzliche Entwicklungsvorgaben formuliert sind:

- Die Randzone um den Verdichtungsraum ist so zu entwickeln, dass eine Zersiedelung der Landschaft und Beeinträchtigung der Wohn- und Umweltqualität vermieden, Freiräume und Freiraumfunktionen gesichert, Entlastungsaufgaben für den Verdichtungsraum wahrgenommen und Entwicklungsimpulse in den ländlichen Raum vermittelt werden.
- Bei der Ausweisung von Neubauflächen ist auf die umweltschonende, Fläche und Energie sparende Bebauung und eine verkehrsgünstige und wohnortnahe Zuordnung von Versorgungseinrichtungen, Wohnbau und Gewerbeflächen hinzuwirken.
- Zum Schutz von ökologischen Ressourcen, für Zwecke der Erhaltung und für land- und forstwirtschaftliche Nutzungen sind ausreichend Freiräume zu sichern.

2.1.2

Flächennutzungsplan Fortschreibung 2025

Darüber hinaus bildet die Gemeinde Dußlingen gemeinsam mit den Gemeinden Gomaringen und Nehren den Verwaltungsverband Steinlach-Wiesaz für den ein gemeinsamer Flächennutzungsplan (FNP) vorliegt.

Dieses vorliegende Planwerk wurde im Rahmen eines umfassenden Planungsprozesses kontinuierlich weiterentwickelt und erlangte in seiner Fortschreibung im April 2013 seine Rechtskraft.

Mit der Vorlage dieses Gesamtkonzeptes zur Flächennutzungsplanung wird der aktuelle Planungsstand mit Zielvorstellungen zur städtebaulichen Entwicklung der 3 Verbandsgemeinden des Gemeindeverwaltungsverbands Steinlach-Wiesaz bis zum Jahr 2025 dokumentiert und die Voraussetzungen für die harmonische und nachhaltige Gesamtentwicklung der relevanten Nutzungen wie Wohnen, Gewerbe, Infrastruktur, Natur und Landschaft geschaffen.

Die Aussagen beziehen sich dabei auf die bebauten und bebaubaren Flächen, aber ebenso auf die weiterhin von einer baulichen Nutzung freizuhaltenden Flächen.

Mit dem Flächennutzungsplan bzw. seiner Fortschreibung 2025 hat die Gemeinde Dußlingen ein planungsrechtliches Instrument zur Verfügung, mit der sie ihre räumlichen und funktionalen Leitvorstellungen öffentlich artikulieren und Prioritäten hinsichtlich der künftigen sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung setzen, bzw. bestehende Nutzungen bestätigen kann.

Damit dient der rechtskräftige Flächennutzungsplan in seiner flächenhaften Ausweisung der Vorbereitung einer künftigen baulichen und sonstigen Nutzung, die sich insbesondere hinsichtlich einer perspektivischen Wohnbauentwicklung für Dußlingen schwerpunktmäßig in der westlichen Ortsrandlage konzentriert.

2.2

STRUKTURDATEN

2.2.1

Bevölkerungsentwicklung

Insbesondere die demographischen Verhältnisse sind eine entscheidende Grundlage für die Entwicklungsfähigkeit einer Gemeinde.

Dabei sind die Zahl der Einwohner und ihre räumliche Verteilung ein wichtiger Ausgangsparameter für die tragfähige und nachhaltige Siedlungsentwicklung in Dußlingen:

- Gut ablesbar ist der von den 1970er bis Ende der 1990er Jahre stagnierende Einwohnerverlauf, der erst mit der Verfügbarmachung zusätzlicher Wohnbauflächen im Rahmen der Fortschreibung der Flächennutzungsplanung 1997 seit Anfang der 2000er Jahre erkennbar positiv ansteigt.
- Aktuell verzeichnet die Gemeinde ca. 5.800 Einwohner, womit sie sich auf einem vergleichbaren Niveau wie die "benachbarte" Gemeinde Bodelshausen befindet.
- Die Verbandsgemeinden Gomaringen mit ca. 8.700 Einwohner und Nehren mit ca. 4.200 Einwohner liegen dabei deutlich ablesbar über bzw. unter dieser Einwohnerzahl.

- Das statistische Landesamt Baden-Württemberg prognostiziert bis 2030 für Dußlingen einen geringfügigen Einwohnerrückgang auf ca. 5.780 Einwohner, der eher als Stagnation einzustufen ist.
- Es ist jedoch bei dieser Einschätzung davon auszugehen, dass die aktuellen gesellschaftspolitischen Randbedingungen, insbesondere die momentan deutlich ablesbaren Wanderungsverläufe in die Kommunen noch keine Berücksichtigung fanden.
- Eine deutlich ablesbare Bevölkerungszunahme wird sich durch die Realisierung der Wohnbebauung am Irsuweg und im Quartier "Dichterviertel" (ehemaliges Sannwald-Areal") sowie durch die geplante Umsetzung des Bereiches "Hofstatt" und "Rote Halde" als mittelfristiger Entwicklungsperspektive zwangsläufig ergeben.

2.2.2

Arbeiten in Dußlingen

Die dargestellte Pendlerstatistik belegt darüber hinaus ergänzend, dass sich die Gemeinde Dußlingen in verstärktem Maße zu einem Wohnstandort gewandelt hat, aus dem überproportionale Auspendelbewegungen im Verhältnis doppelt so viele Berufstätige die aus- als einpendeln, zu verzeichnen sind.

Dabei pendeln die Arbeitnehmer / Beschäftigten, die in Dußlingen wohnen schwerpunktmäßig in die benachbarten Kommunen aus (1. Tübingen, 2. Reutlingen, 3. Gomaringen, 4. Mössingen, etc.) und aus der unmittelbaren Umgebung / Region nach Dußlingen ein (1. Mössingen, 2. Tübingen, 3. Reutlingen, 4. Rottenburg a. N., etc.).

2.2.3

Wohnen in Dußlingen

Das Bild von Dußlingen als Gemeinde mit dem Schwerpunkt Wohnen wird darüber hinaus bei der differenzierten Betrachtung der Entwicklung bzw. des Bestands an Wohngebäuden und Wohnungen nochmals nachdrücklich bestätigt.

Die Gewichtung / Anzahl der Wohngebäude zu Wohnungen veranschaulicht dabei, dass die primäre Wohnform in Dußlingen das Einfamilienhaus darstellt, dessen Trend nach wie vor anhält.

Darüber hinaus zeigt aber auch die am deutlichsten ablesbare prozentuale Zunahme der Mehrfamilienhäuser, also der Gebäude mit mindestens 2 und mehr Wohneinheiten, den stetig steigenden Mehrbedarf an Wohnraum durch die so genannte Eigenentwicklung, insbesondere durch die zunehmende Nachfrage nach kleineren Wohnungen durch Single-Haushalte.

Dies begründet einen stetig steigenden Bedarf an Wohnbaufläche je Person, der sich momentan in Dußlingen bereits bei ca. 45 m²/Person bewegt.

Dabei ist die Belegungsdichte, also die Anzahl der Einwohner pro Wohneinheit in Dußlingen kontinuierlich von den 1960er Jahren von 3,0 auf aktuell 2,2 zurückgegangen.

Damit liegt die Gemeinde Dußlingen im (Gesamt-)Vergleich auf dem Niveau des Kreises Tübingen und dem Land Baden-Württemberg, die ebenfalls eine durchschnittliche Belegungsdichte von 2,2 Einwohnern je Wohneinheit aufweisen.

Durch diesen kontinuierlichen Rückgang der Belegungsdichte resultiert ein zusätzlicher Wohnbauflächenbedarf, der entsprechend der Prognose des vorliegenden Regionalplans

auch zukünftig weiter zunehmen wird.

Dass Dußlingen bereits heute einen attraktiven Wohnstandort – insbesondere auch für Familien – darstellt, spiegeln auch die deutlich ablesbar gestiegenen Schülerzahlen seit Anfang der 1990er Jahre wider.

2.3

BESTANDSANALYSE

Eine wesentliche Komponente für ein schlüssiges und sensibles Konzept ist die Betrachtung der vorhandenen städtebaulichen und funktionalen Bestandssituation.

Denn gerade ein Entwicklungskonzept hat die Aufgabe, nicht nur Weiterentwicklung und Wachstum zu definieren, sondern gleichzeitig die Gemeinde prägende Potenziale zu erkennen, zu erhalten oder wieder herauszuarbeiten.

Vor diesem Hintergrund lässt sich aus städtebaulicher-, räumlicher- und funktionaler Sicht die Entwicklung und die ortsspezifischen Strukturen folgendermaßen skizzieren.

2.3.1

Räumliche Strukturen

Deutlich ablesbar sind im Ostgrundriss der Gemeinde Dußlingen die Zäsuren durch

- die bestehende Bahnlinie Tübingen – Hechingen – Balingen,
- den Naturraum im Flussverlauf der Steinlach,
- den Korridor der teiluntertunnelten B 27 Stuttgart – Tübingen – Balingen – Villingen-Schwenningen.

Die Nutzungsschwerpunkte des Industriegebiets "Im Steinig" in der nördlichen Ortslage und des Gewerbegebiets "Maltschach" am unmittelbaren südlichen Ortsrand sind durch ihre volumigen baulichen Einheiten gut erkennbar.

Nachvollziehen lässt sich darüber hinaus anhand der typischen räumlichen Strukturen die kontinuierliche Entwicklung der Gemeinde aus der historischen Ortsmitte westlich der Steinlach nach Osten bis zu den neueren Siedlungsstrukturen der vergangenen Jahrzehnte mit dem Überspringen der B 27.

2.3.2

Verkehrssystem

Dußlingen ist durch seine unmittelbare Lage an der B 27 optimal und auf direktem Weg mit dem überregionalen Verkehrsnetz Stuttgart – A 8 / A 81 – Tübingen – Hechingen – Balingen – Rottweil – Villingen-Schwenningen verknüpft.

Durch die vollständige Neuformulierung der B 27 im relevanten Teilabschnitt mit ihrer aktuellen Führung in Tunnellage und der damit verbundenen abschnittsweisen Einschnittlage hat sich für Dußlingen eine völlig neue verkehrlich-funktionale Situation ergeben.

Die unmittelbare Ortslage wird vor diesem Hintergrund primär durch örtliche Verkehrsstrukturen im Sinne von Gemeindeverkehrsstraßen, Hauptsammel- und Quartiererschließungsstraßen geprägt.

In den (Wohn-)Quartieren ist weitestgehend flächendeckend "Tempo 30" bzw. "Zone 30" zwischenzeitlich umgesetzt.

Die Gemeinde Dußlingen ist darüber hinaus in den Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau (naldo) als Zusammenschluss der Landkreise Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und des Zollernalbkreises integriert und ist in diesem Rahmen über den vorhandenen Bahnhof und örtliche Bushaltepunkte an das regionale ÖPNV-System angebunden.

2.3.3

Nutzungsstruktur

Wie bereits umfassend erörtert liegt der Schwerpunkt der Gemeinde Dußlingen auf der wohnbaulichen Nutzung.

Selbst in den, im vorliegenden Flächennutzungsplan des Gemeindeverwaltungsverbands Steinlach-Wiesaz als gemischte Bauflächen ausgewiesenen Quartieren - insbesondere im Bereich der historischen bzw. zentralen Ortslagen – ist die deutlich ablesbare Primärnutzung das Wohnen.

Vor diesem Hintergrund muss im Rahmen einer künftigen Weiterentwicklung dieses Planwerks die Ausrichtung dieser Ortsbereiche auf ihre perspektivischen Nutzungsspektren geprüft bzw. fortgeschrieben werden.

Die Gemeindestruktur weist bereits heute, bis auf wenige punktuelle Abweichungen, eine deutlich ablesbare räumliche Trennung und klare Strukturierung der Nutzungsschwerpunkte Wohnen und Gewerbe auf.

2.3.4

Infrastrukturelle Versorgung

Die Attraktivität einer Gemeinde wird im besonderen Maße durch die Ausstattung sozialer und kultureller Infrastruktur geprägt.

Für Dußlingen ist generell bereits eine gute infrastrukturelle Versorgung – insbesondere im gesamten Spektrum der Gemeinbedarfseinrichtungen – zu verzeichnen, was die anhaltend hohe Nachfrage als attraktiven Wohnstandort nachhaltig bestätigt.

In den vergangenen Jahren wurde die "Neue Ortsmitte" im Sinne eines Infrastrukturschwerpunktes (Rathaus, Bäckerei, Bahnhof, Senioren- / Kindereinrichtungen, Sport- / Kulturhalle, Einkaufen, Gastronomie, etc.) zwischen der Steinlach und der Bahnlinie kontinuierlich und konsequent umgesetzt.

Sämtliche Kinderbetreuungs- und Schularten sind am Ort verfügbar.

Im Bereich Einkaufen / Dienstleistung des täglichen Bedarfs besteht ein grundsätzlich geringer, jedoch eher räumlich-punktueller und im Sektor der örtlichen Versorgung ein sicherlich deutlich höherer Entwicklungsbedarf.

2.3.5

Freiraumstruktur

Dußlingen wird in südnördlicher Richtung vom Flusslauf der Steinlach durchquert, die im nördlichen Gemarkungsbereich in die von Südosten aus Richtung Gomaringen kommenden Wiesaz mündet.

Dabei steigt das Gelände von der Steinlach kontinuierlich zum Landschaftsraum des Rammert hin an.

Insbesondere in diesem westlichen Raum ist eine intensive Verzahnung der unmittelbar angrenzenden Naturraumstrukturen mit dem westlichen Siedlungsrand im Bereich der historischen Ortslage deutlich ablesbar.

Generell wird Dußlingen primär von intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen umgeben, die einen hohen Anteil an Streuobstwiesen aufweisen, die eine sehr typische freiräumliche Struktur im angrenzenden Landschaftsraum darstellen.

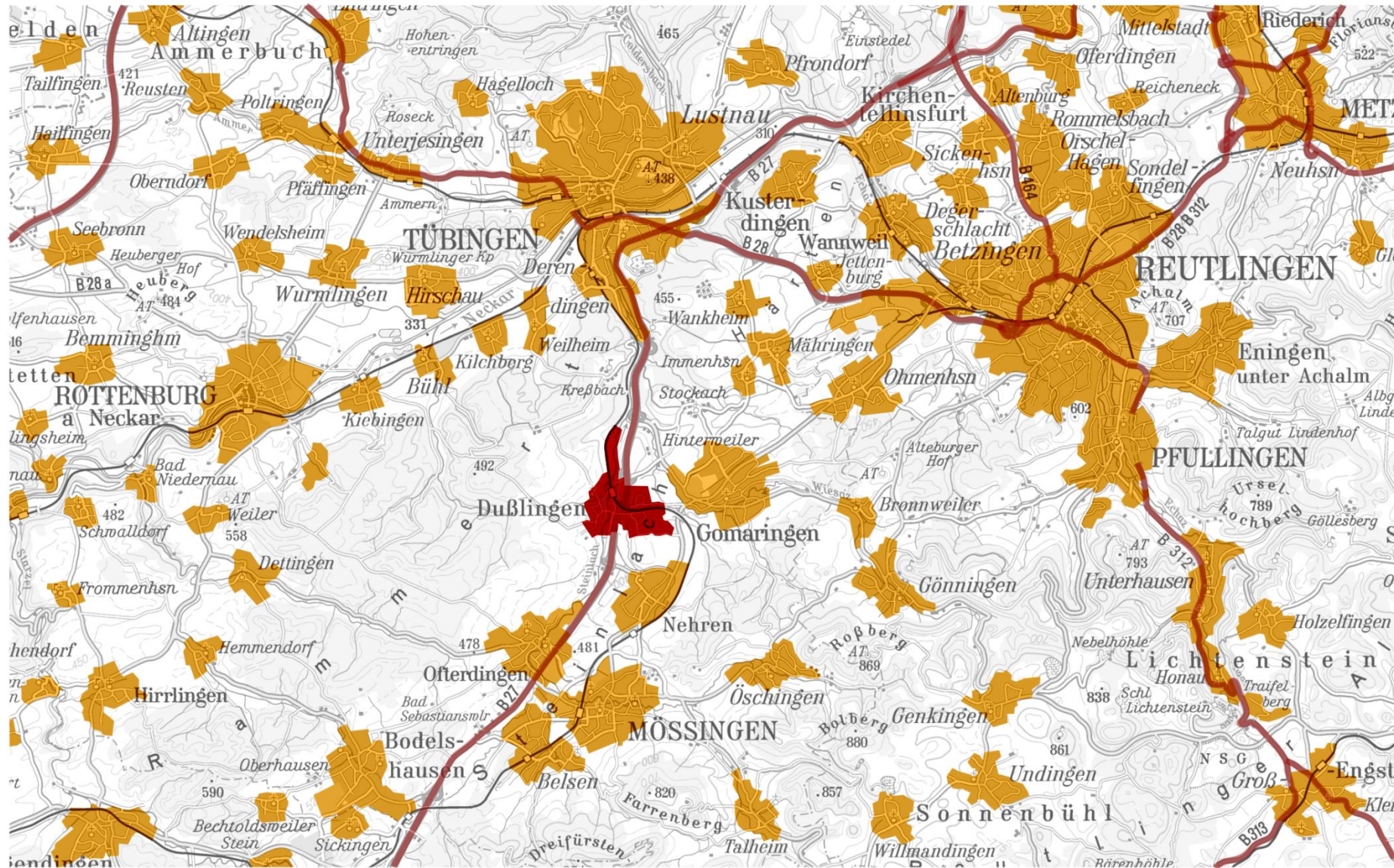
Der aktuell vorliegende Regionalplan Neckar-Alb lässt dabei im Rahmen der planungsrechtlich verbindlich festgelegten und relativ eng an die bestehende Ortslage angelegten Regionalen Grünzüge wenig Spielraum für Entwicklungsmöglichkeiten im unmittelbar angrenzenden Außenbereich.

Wichtige innerörtliche Freiraumelemente stellen insbesondere die bestehenden quartierinternen Grünzonen im Sinne von kleinklimatisch bedeutenden und der Erholung / Freizeit dienenden Strukturen dar, die als ebenfalls sehr spezifische Besonderheit langfristig erhalten bleiben sollten.

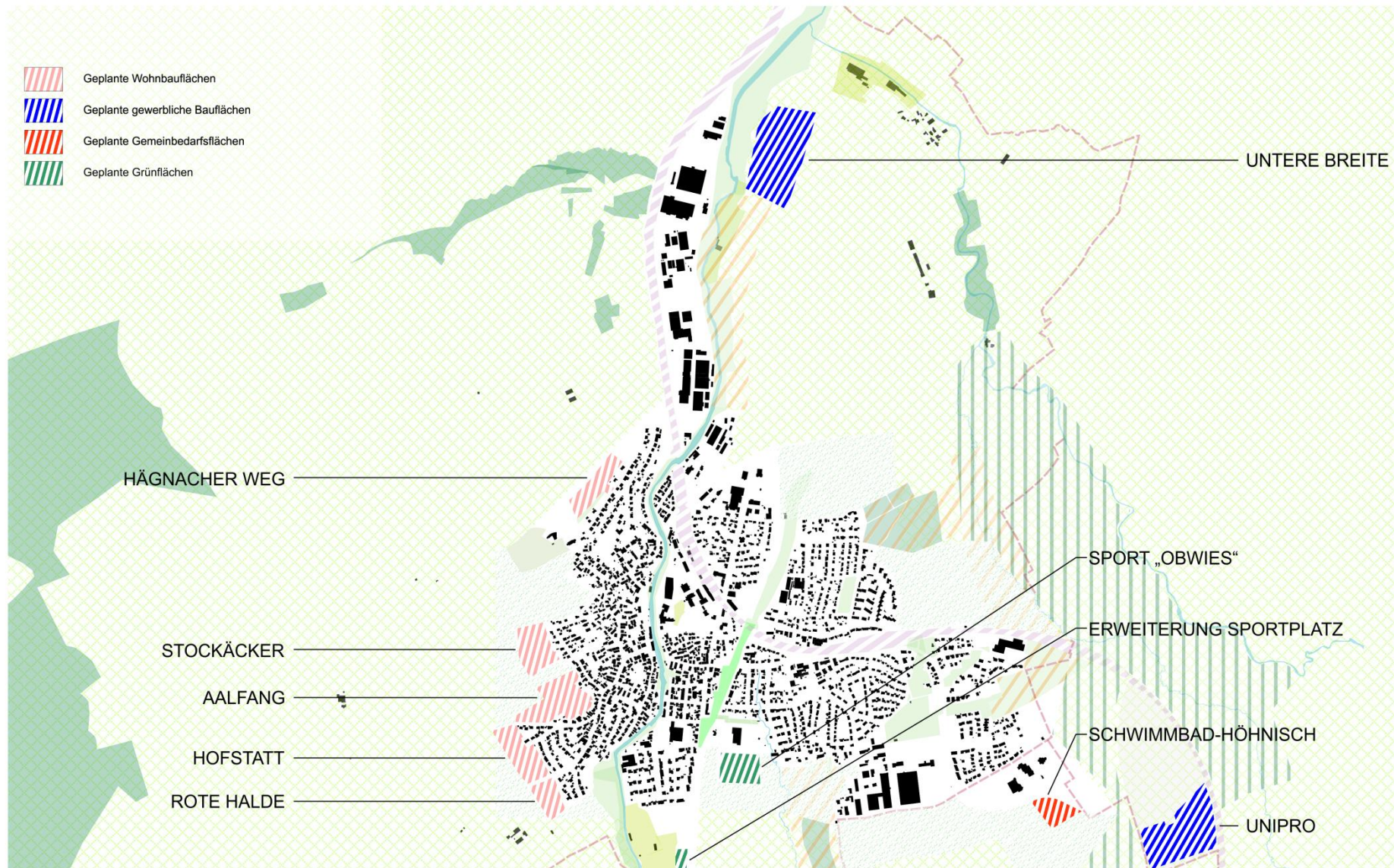
2.4

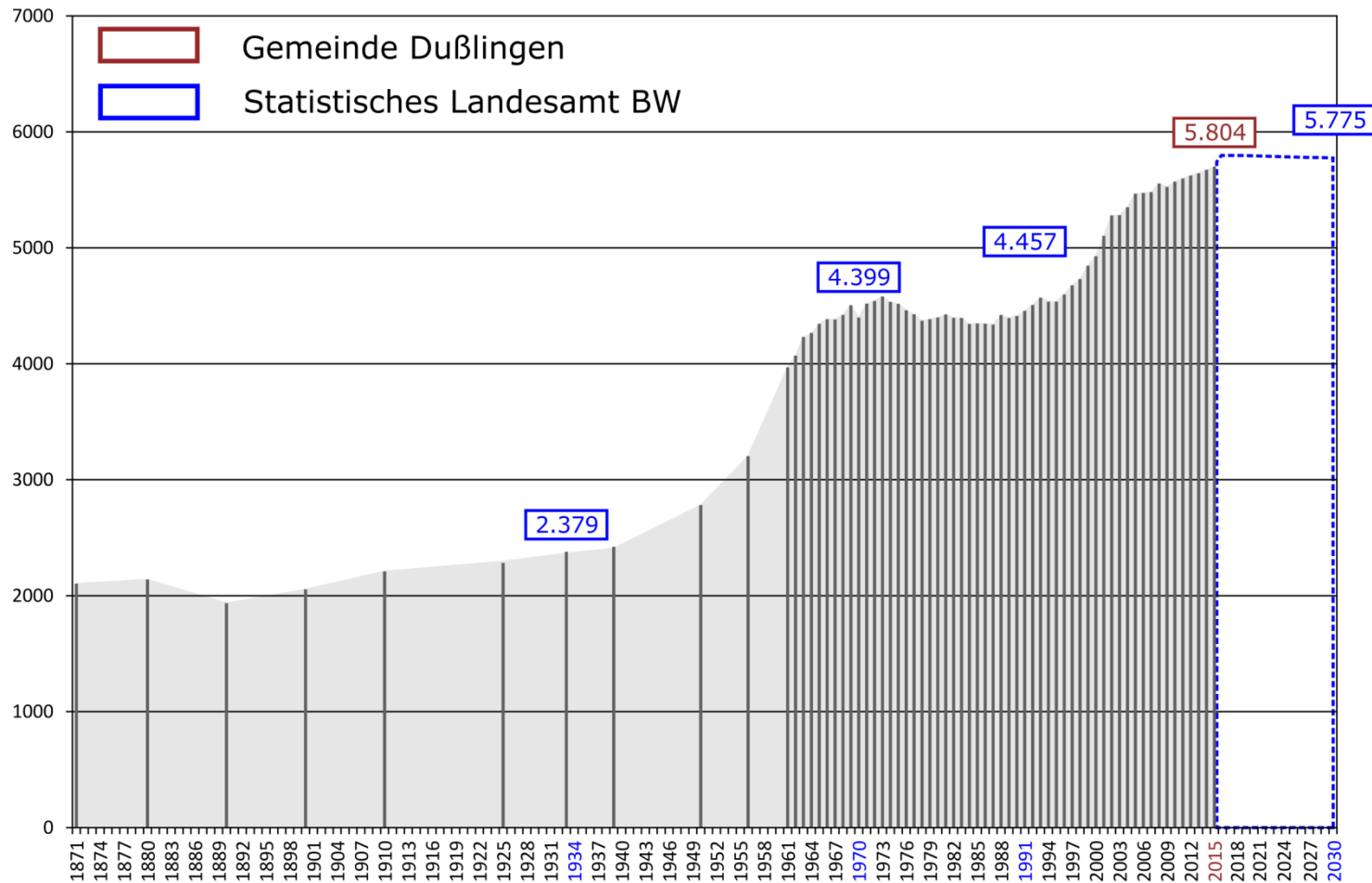
PLANDARSTELLUNGEN / ABBILDUNGEN ZU KAPITEL 2

- 4 Lage im Raum
- 5 Gemeindeverwaltungsverband Steinlach-Wiesaz
- 6 Flächennutzungsplan Fortschreibung 2025
- 7 Bevölkerungsentwicklung
- 8 Einwohner Dußlingen / Nachbargemeinden
- 9 Sozialversicherungspfl. beschäftigte Arbeitnehmer am Arbeitsort je 1.000 EW
- 10 Pendlerverflechtungen
- 11 Entwicklung Wohngebäude / Wohnungen im Bestand
- 12 Entwicklung Belegungsdichte / Wohnfläche je Einwohner
- 13 Entwicklung der Schülerzahlen
- 14 Räumliche Struktur
- 15 Verkehrssystem
- 16 Nutzungsstruktur
- 17 Nutzungsstruktur und Flächennutzungsplan
- 18 Infrastruktureinrichtungen
- 19 Freiraumstruktur

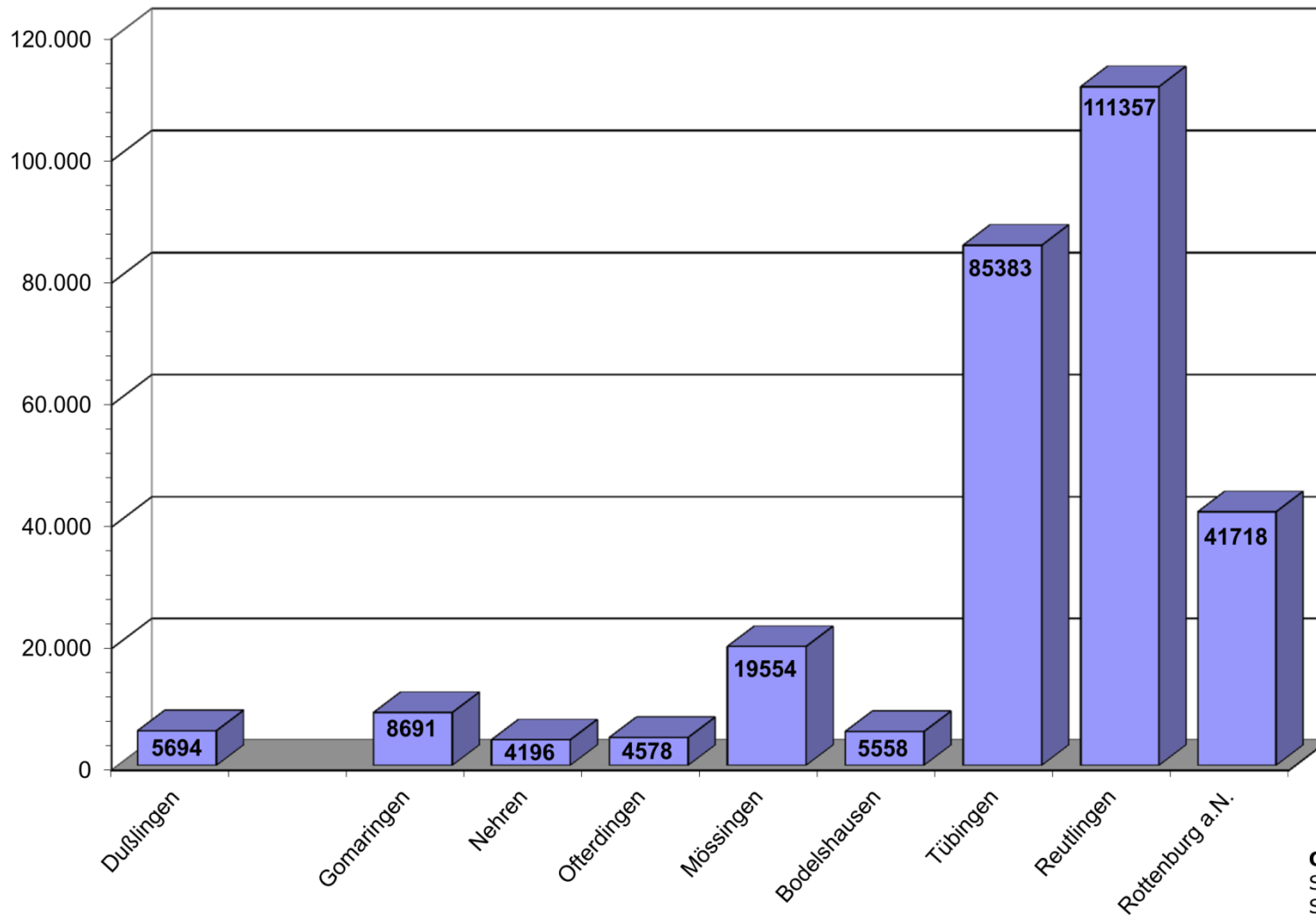




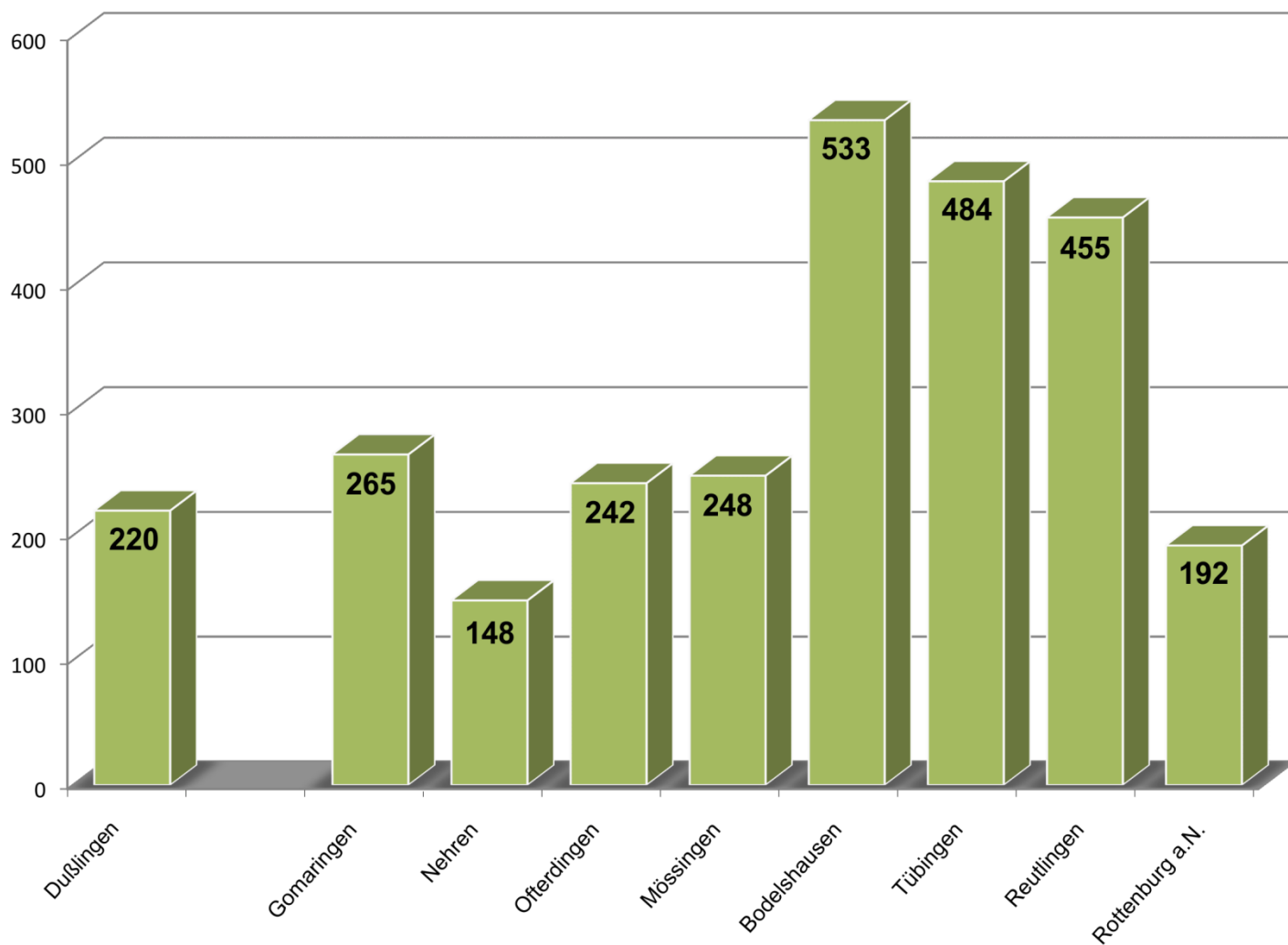




Quelle:
Statistisches Landesamt BW
Gemeinde Dußlingen



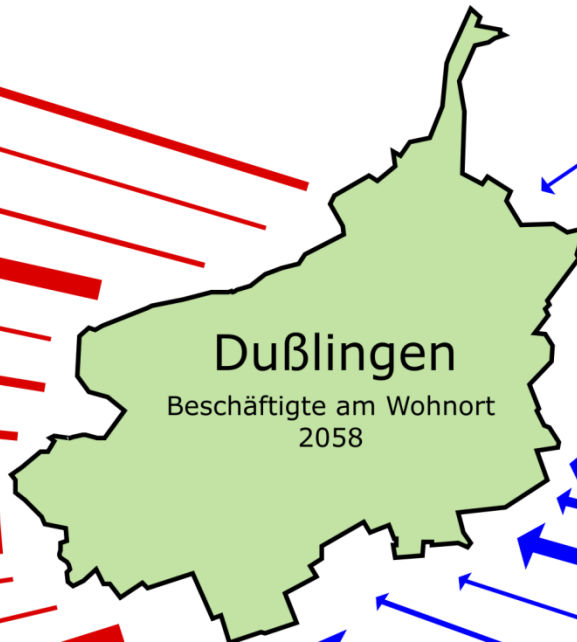
Quelle:
Statistisches Landesamt BW
Stand 2013



Quelle:
Statistisches Landesamt BW
Stand 2013

**AUSPENDLER
2195**

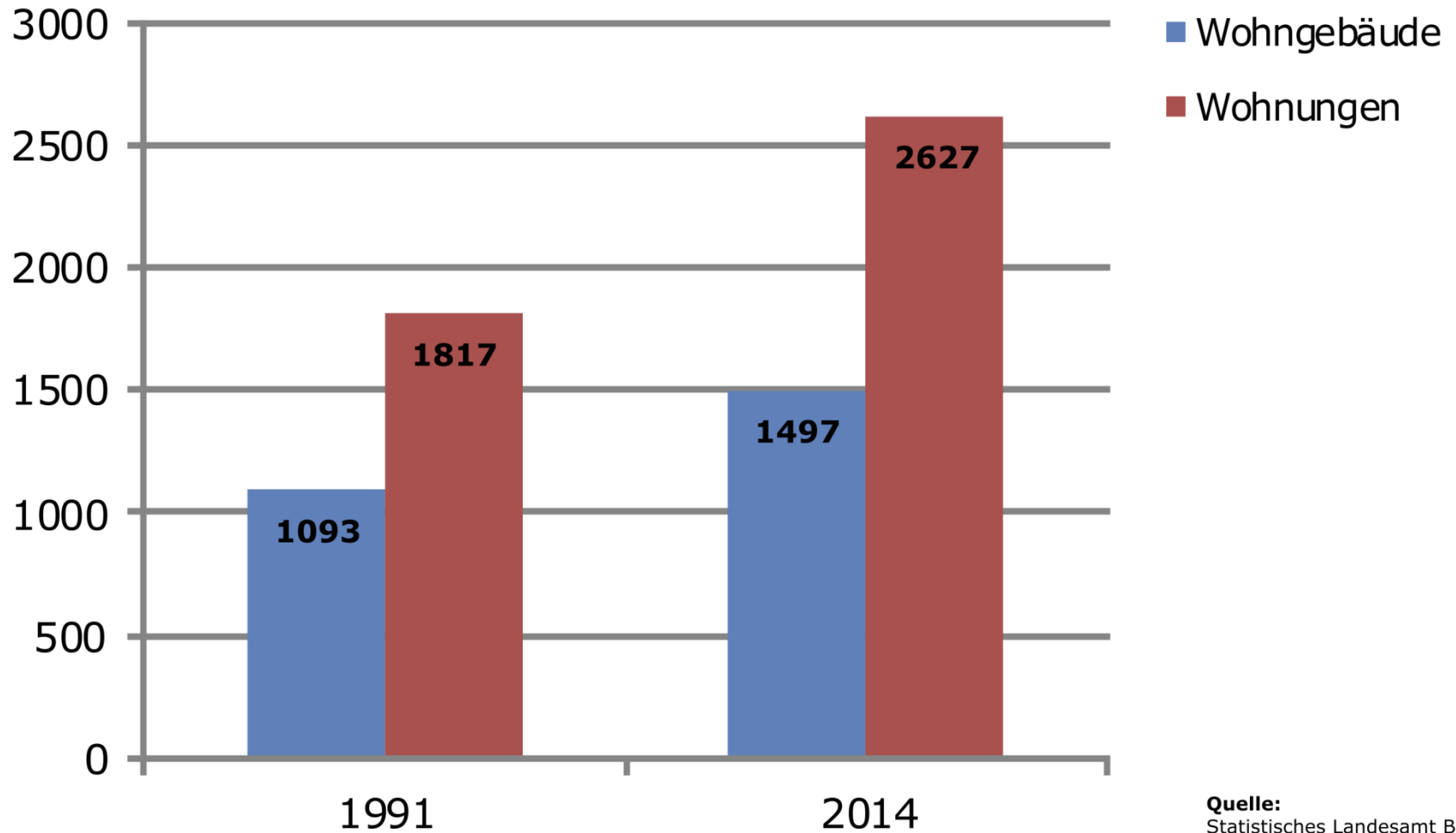
Stuttgart 90
Böblingen 25
Sindelfingen 38
Reutlingen 289
Bodelshausen 25
Gomaringen 125
Mössingen 117
Rottenburg a.N. 68
Tübingen 959
Balingen 21
Hechingen 25
Sonstige 311

**EINPENDLER
1199**

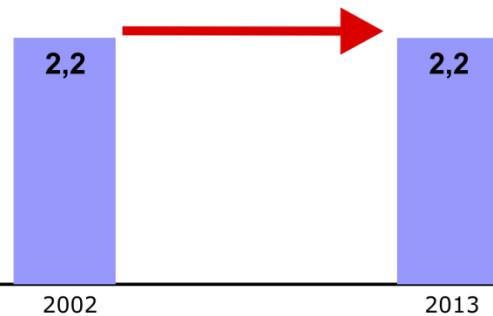
20 Pfullingen
137 Reutlingen
29 Bodelshausen
85 Gomaringen
21 Kusterdingen
184 Mössingen
79 Nehren
65 Ofterdingen
96 Rottenburg a.N.
182 Tübingen
24 Ammerbuch
43 Hechingen
234 Sonstige

Quelle:

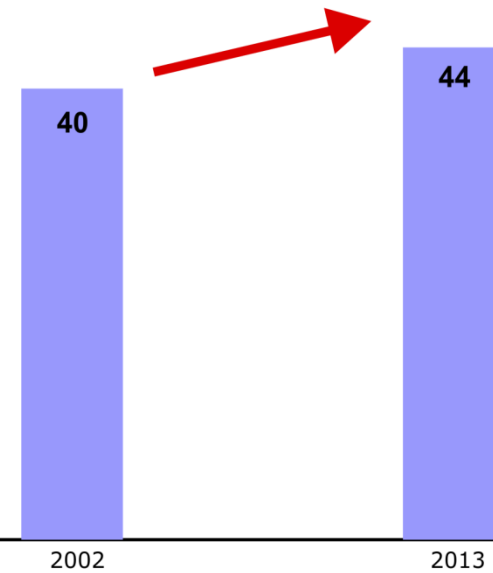
„Die Berufspendler in BW“ (CD-ROM)
Stand 2009



Quelle:
Statistisches Landesamt BW
Stand 2014

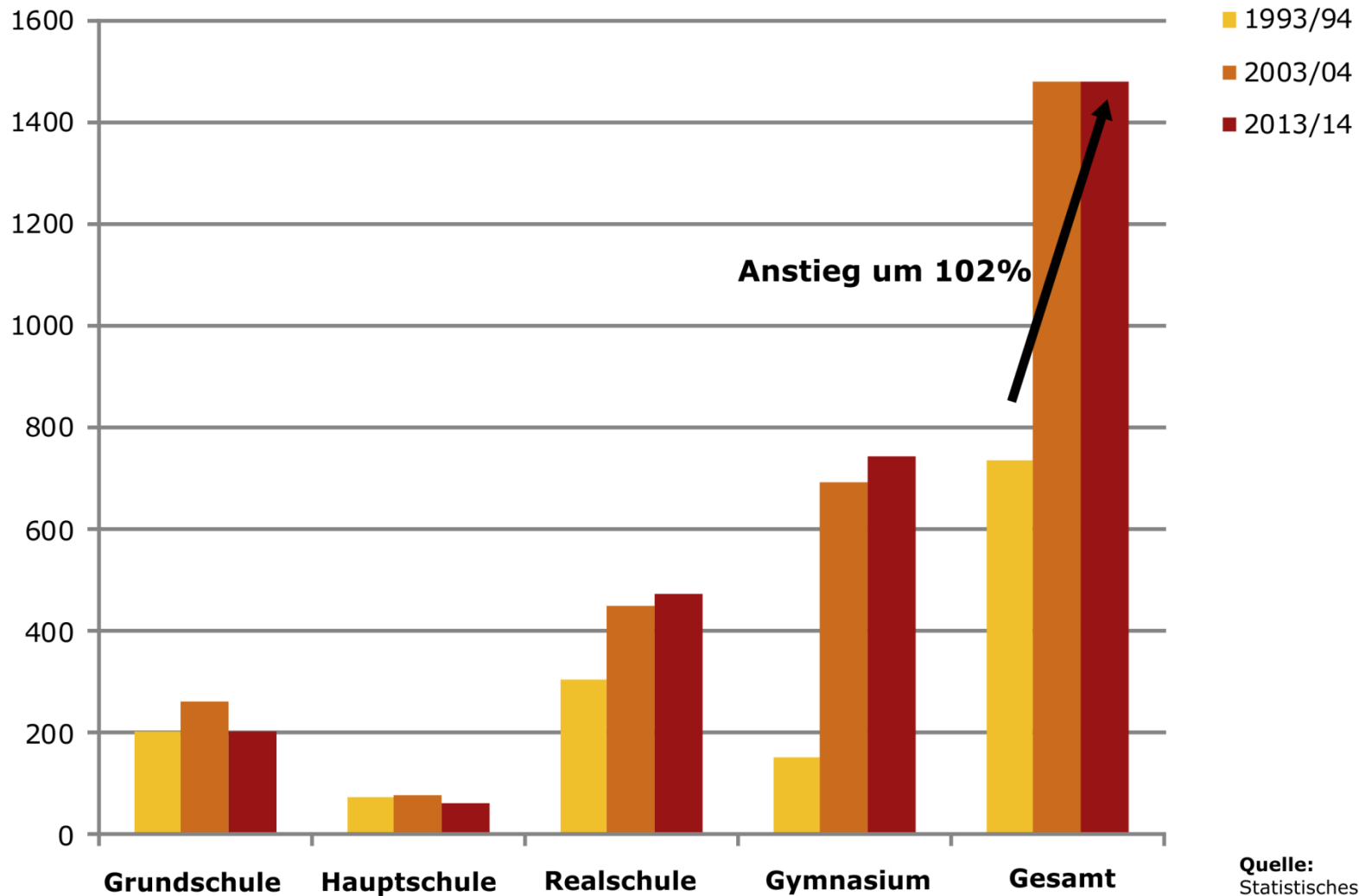


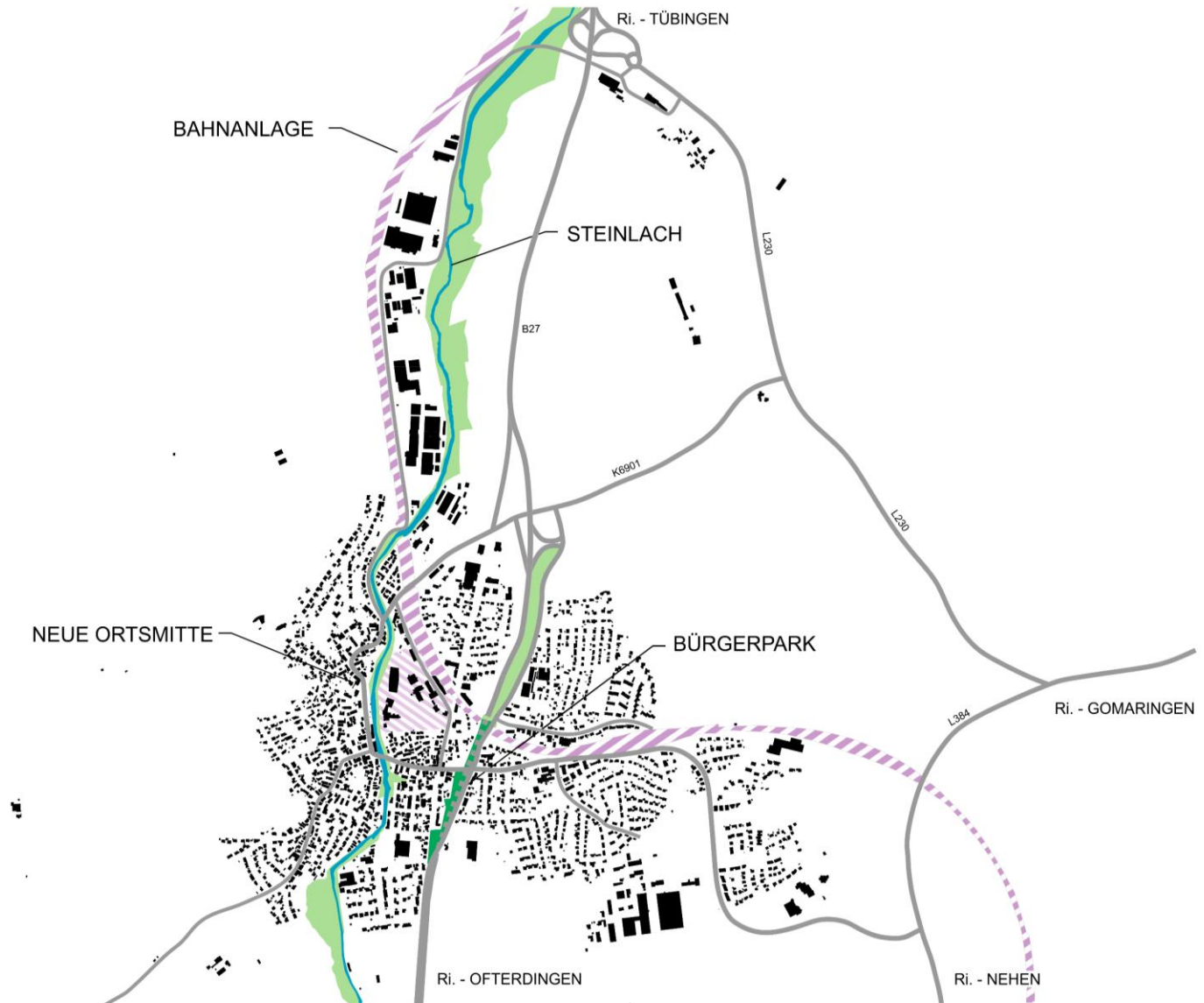
Belegungsdichte (Bewohner je Wohnung)



Wohnfläche je Einwohner in m²

Quelle:
Statistisches Landesamt BW







NETZHIERARCHIE

-  Überörtliche Hauptverkehrsstraße
-  Örtliche Verkehrsstraße
-  Hauptsammelstraße
-  Quartierserschließung

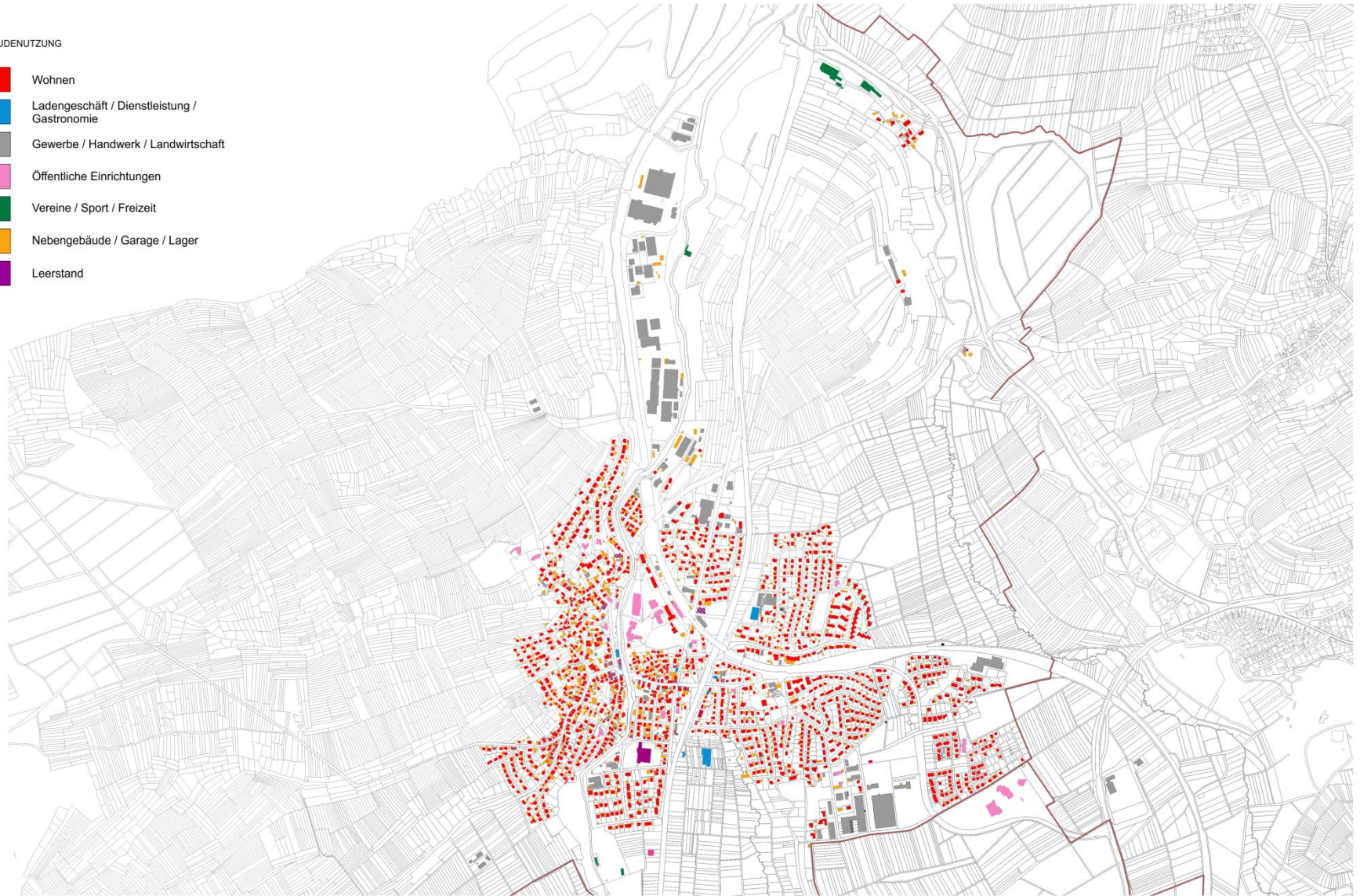
-  Parkplätze
-  Bahnhof
-  Bushaltestelle





GEBÄUDENUTZUNG

- Wohnen
- Ladengeschäft / Dienstleistung / Gastronomie
- Gewerbe / Handwerk / Landwirtschaft
- Öffentliche Einrichtungen
- Vereine / Sport / Freizeit
- Nebengebäude / Garage / Lager
- Leerstand

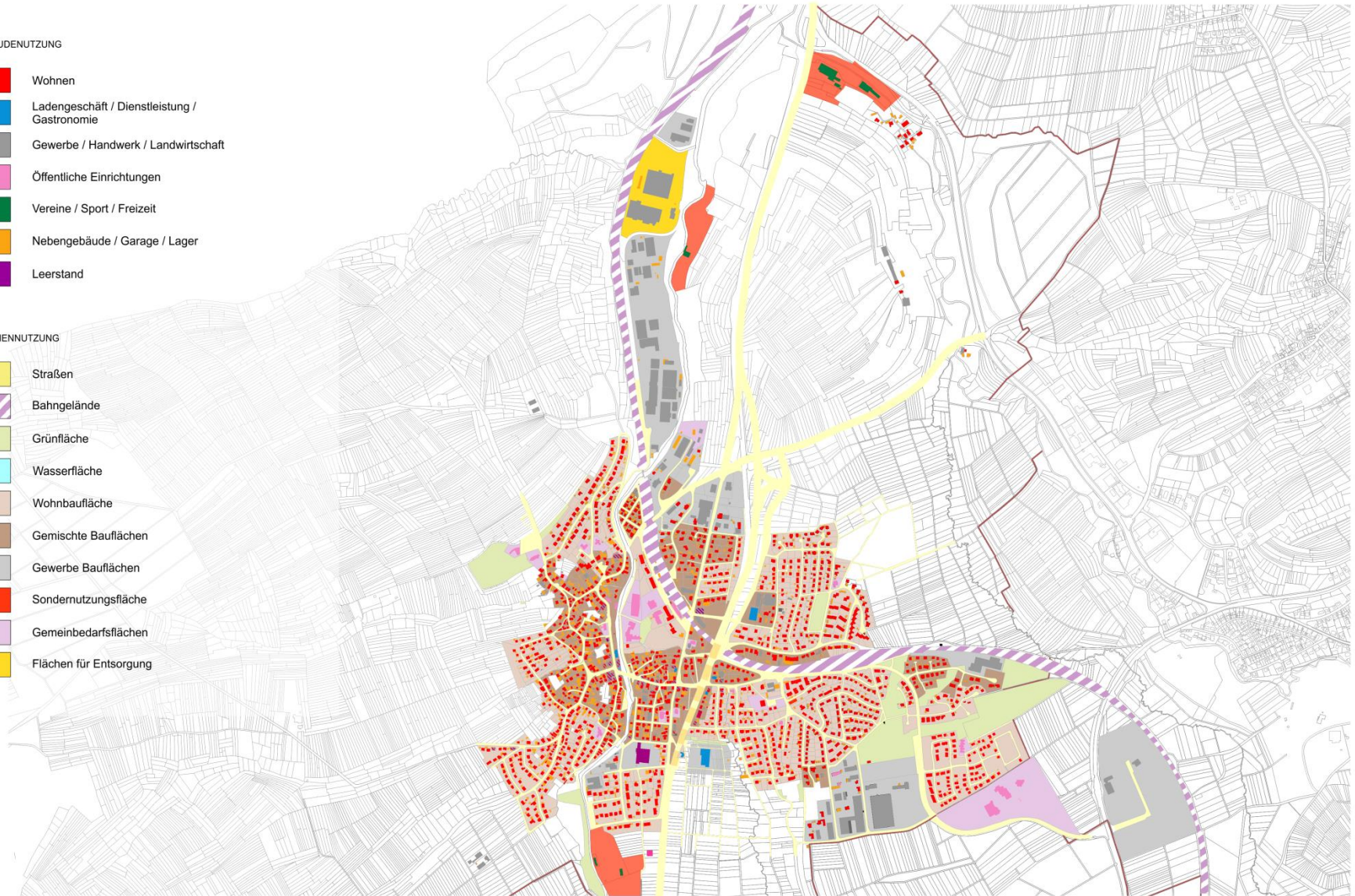


GEBÄUDENUTZUNG

- Wohnen
- Ladengeschäft / Dienstleistung / Gastronomie
- Gewerbe / Handwerk / Landwirtschaft
- Öffentliche Einrichtungen
- Vereine / Sport / Freizeit
- Nebengebäude / Garage / Lager
- Leerstand

FLÄCHENNUTZUNG

- Straßen
- Bahngelände
- Grünfläche
- Wasserfläche
- Wohnbaufläche
- Gemischte Bauflächen
- Gewerbe Bauflächen
- Sondernutzungsfläche
- Gemeinbedarfsflächen
- Flächen für Entsorgung





VERWALTUNGS- UND INFRASTRUKTUREINRICHTUNGEN

- Bahnhof
- Verwaltung
- Post
- Feuerwehr

SPORT UND FREIZEIT-EINRICHTUNGEN

- Sporthalle
- Sportanlage
- Schützenverein
- Reitverein
- Spielplatz
- Friedhof

BILDUNGS- UND BETRUEGUNGSEINRICHTUNGEN

- KKn Kinderkrippe
- KG Kindergarten
- G Grundschule
- H Hauptschule
- R Realschule
- Gym Gymnasium
- J Jugendeinrichtung
- A Alten- und Pflegeeinrichtung

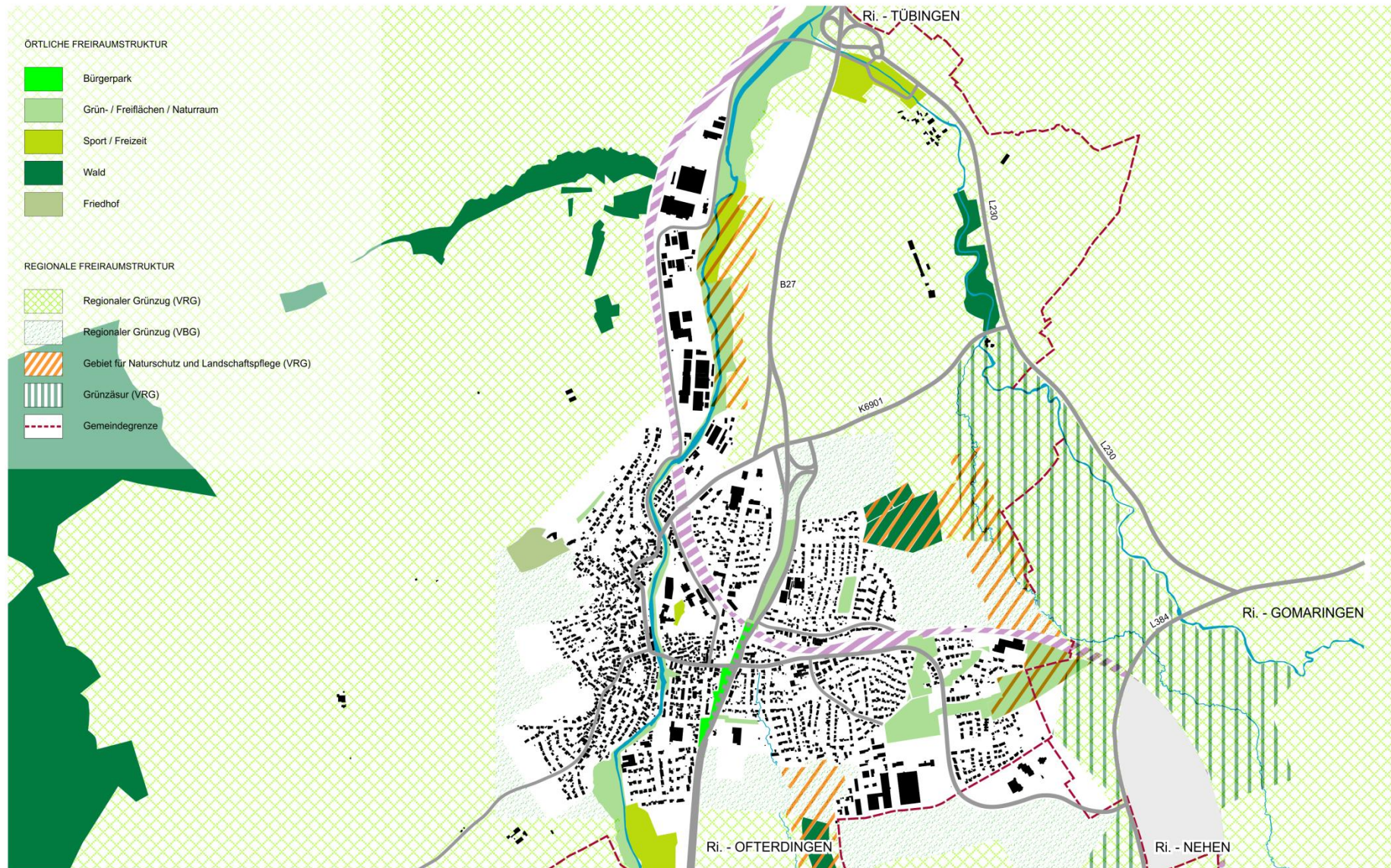
KULTURELLE UND RELIGIÖSE EINRICHTUNGEN

- K Kultureinrichtung
- Kirche

SONSTIGE EINRICHTUNGEN

- Supermarkt / Nahversorger
- Apotheke
- Bank
- Öffentliche Parkplätze
- Bushaltestelle





3.1

VORGEHENSWEISE UND DIALOGPROZESS

Im Rahmen der kontinuierlichen Erörterung ihrer konsequenten Ortsentwicklungspolitik in den politischen Gremien und in der Öffentlichkeit wurde in besonderem Maß erkennbar, dass Antworten zu effektiven Lösungsansätzen nur über eine umfassende integrierte Betrachtung, die neben einzelnen Aspekten und aktuellen Aufgabenstellungen in stärkerem Maße langfristige gesamtörtliche Perspektiven berücksichtigt, gefunden werden können.

In diesem Zusammenhang ist es von besonderer Bedeutung, dass die Bürger der Gemeinde Dußlingen aktiv in den Planungs- und Diskussionsprozess in Form von Info-Veranstaltungen und Workshops eingebunden werden und auf diese Weise zur Entwicklung Dußlingens konkret beitragen.

Vor diesem Hintergrund hat der Gemeinderat im Juni 2015 beschlossen, die Bürgerschaft zunächst im Rahmen eines Informationsabends am 19.10.2015 umfassend über die Analysephase bzw. das bereits von Gemeinderat diskutierte, jedoch räumlich- und inhaltlich auf den Kernbereich fokussierte Teil-Ortsentwicklungskonzept zu informieren und in einem ganztägigen Bürger-Workshop am Samstag, 31.10.2015 mit in den Planungs- und Entwicklungsprozess einzubeziehen.

Unabhängig von der Bürgerbeteiligung hat der Gemeinderat im Zuge seiner jährlichen Klausurtagung im Rahmen eines ebenfalls ganztägigen Workshops am Samstag, 17.10.2015 mögliche Ziele / Handlungsfelder und Maßnahmen eines Ortsentwicklungskonzeptes diskutiert und aus seiner Sicht bewertet.

Der inhaltliche Verlauf dieser beiden Veranstaltungen von Gemeinderat und Bürgerschaft, die unter methodisch vergleichbaren Ansätzen durchgeführt wurden, wurde umfassend dokumentiert und die Ergebnisse zunächst getrennt und anschließend in einer Überlagerung zusammenfassend dargestellt.

Auf dieser Grundlage sollte vor allem erreicht werden, konsensfähige Planungsziele zur perspektivischen Entwicklung der Gemeinde Dußlingen zu erarbeiten, die sowohl die politische Willensbildung, als auch die Sichtweise und Schwerpunkte der Öffentlichkeit widerspiegeln.

3.2

ERGEBNIS GEMEINDERAT-WORKSHOP

Dabei wurden unter den relevanten inhaltlichen Themenschwerpunkten einer zukünftigen Ortsentwicklung im Rahmen des Gemeinderat-Workshops nachfolgende Maßnahmen, perspektivische Zielsetzungen und zentralen Leitbilder erarbeitet bzw. formuliert (ohne numerische Reihenfolge / Gewichtung).

3.2.1

Themenschwerpunkt "Nutzungen – Wohnen – Gewerbe – Infrastruktur"

- Innenentwicklung (wo möglich) vor Außenentwicklung
- Innenentwicklung Quartiere "Rilco-Areal" und Sannwald-Areal"
- Außenentwicklung WO-Quartiere "Hofstatt" und "Rote Halde"
- "Rilco-Areal" und "Sannwald-Gelände": verdichtete Bauformen
- Schaffung von bezahlbarem / sozialem Wohnungsbau
- Stärkere Berücksichtigung "Altersgerechtes Wohnen"

- "Hofstatt" und "Rote Halde": aufgelockerte Bebauung
- Stärkung "Wohnen" im Ortskernbereich
- Umnutzung Mischgebiete - Wohngebiete
- Stärkung / Verbesserung der ärztlichen Versorgung / Gesundheitsvorsorge
- Erhöhung der Einzelhandelsvielfalt / Einkaufsmöglichkeiten
- Ausbau der Internet-Versorgung
- Interkommunales Gewerbegebiet mit Nehren ("Obwies" / "Maltschach")
- Ansiedlung Gastronomie / Hotellerie

3.2.2

Themenschwerpunkt "Bildung – Soziales – Kultur – Freizeit – Sport"

- Realisierung Schwimmbad "Höhnisch"
- Ausbau Sport-/ Freizeitangebot "Höhnisch"
- Erweiterung Mensa-Angebot
- Mögliche Auswirkungen auf Betreiberkonzept
- Weiterentwicklung Grundschule (Betreuungskonzepte, Integration, ...)
- Schule als Lebensraum entwickeln
- Weiterentwicklung / Attraktivierung Schulstandort Höhnisch
- Vernetzung / Kooperation Schule-Gewerbe-Handel-Dienstleistungen
- Fortschreibung Kindergartenbedarfsplanung
- Ausbau VHS-Angebote
- Schaffung bedarfsgerechter Angebote für Jugendliche
- Stärkung Spielplatzkonzept
- Erhalt der Zukunftsfähigkeit der Vereine
- Förderung öffentlicher Raum für Künstler
- Ausbau und Attraktivierung Freizeitangebote
- Schaffung von Begegnungsstätten
- Hallenmanagement / Kulturkonzept
- Integrationskonzept

3.2.3

Themenschwerpunkt "Mobilität – ÖPNV – Fuß – Rad – MIV – Parken"

- Verlegung der "Wabengrenze"
- Verbesserung der ÖPNV - Taktung
- Schnelle Umsetzung Regionalstadtbahn auf der HZL-Strecke mit 3 Haltestellen
- Zeitnahe Realisierung des RSB - Moduls "Gomaringer Spange"
- Ausbau / Attraktivierung "örtlicher ÖPNV" (z.B. "Bürgerbus", Taktung, etc.)
- Flächendeckend "Tempo 30"
- Erarbeitung eines Parkierungskonzeptes
- Ableitung möglicher Parkraumbewirtschaftung
- Erstellung eines Radroutenkonzeptes
- Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- Sichere und kurze Fußwegeverbindungen schaffen
- Erstellung eines Schulwegekonzeptes

3.2.4

Themenschwerpunkt "Umwelt – Klima – Ökologie – Landschaft / Freiraum"

- Konsequenter Ausbau von Photovoltaik- und Solarenergie
- "Ökobündnis" Dußlingen
- Sicherung Streuobstwiesen
- Dußlingen als "Wander- und Erlebnisraum Natur" erhalten
- Berücksichtigung Umwelt / Klima bei Entwicklung neuer Flächen
- Vernetzung Naturraum Steinlach mit bebauter Ortslage
- Attraktivierung öffentlicher Raum mit Grünstrukturen
- Sensibilisieren "unnötiger Autofahrten"

3.3

ERGEBNIS ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG / BÜRGER-WORKSHOP

Analog der Vorgehensweise im Zuge des Gemeinderat-Workshops wurden unter denselben inhaltlichen Themenschwerpunkten im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung bzw. des ebenfalls ganztägigen Bürger-Workshops nachfolgende Maßnahmen, perspektivischen Zielsetzungen, und zentrale Leitbilder erarbeitet und formuliert.

3.3.1

Themenschwerpunkt "Nutzungen – Wohnen – Gewerbe - Infrastruktur"

- "Alte" Gebäude im Ortskern sanieren
- Mietbares / gemeinschaftliches Wohnen in Ortsmitte
- Innen- vor Außenentwicklung
- Behutsame Außenentwicklung wenn Randbedingungen stimmen
- Mehrgenerationen-Wohnen in Ortsmitte
- Verdichtetes Wohnen "Sannwald-Gelände" und "Rilco-Areal"
- Wohnortnahes Gewerbe entwickeln
- Dorf-/ Mehrgenerationen-Café im Zentrum
- Sanierungsgebiete in der Ortsmitte voranbringen
- Einkaufen + Dienstleistung im Zentrum ausbauen
- Aktive Einzelhandelsförderung durch Gemeinde (Parken, mehr Geschäfte, ...)
- Mehr Fach- und Allgemeinärzte + Optiker
- Breitband-Internet-Ausbau für Alle

3.3.2

Themenschwerpunkt "Bildung – Soziales – Kultur – Freizeit / Sport"

- "Orte der Begegnung" schaffen
- Schwimmbad "Höhnisch" bauen
- Spielplatzmöglichkeiten ausbauen (Steinlach, Sportplatz Austraße)
- Außerschulische Bildungsangebote schaffen / erweitern
- Bürgerpark: Bauliche Sicherheit verbessern
- kulturelle Aktivitäten fördern (inkl. Räumlichkeiten)
- Angebote zur verbesserten Vereinbarkeit von Familie + Beruf
- Jugendarbeit ausbauen / erweitern
- Ferienbetreuung ausweiten
- Verlässliche Kinderbetreuung anbieten
- Reduzierung der Kosten für (Klein)-Kinderbetreuung

- "Inklusive Gemeinde" weiterentwickeln (Inklusionangebote)
- Entwicklung sozialer, kultureller und sportlicher Angebote für Flüchtlinge + Asylbewerber
- "Bürgertreff" als Treffpunkt für Alle
- Weiterentwicklung von Spielplatzmöglichkeiten (altersdifferenzierte Angebote)
- Ausbau Seniorenangebote (Wohnformen, Sport / Freizeit, Kultur)
- Kommunale Entscheidungen auf Nachhaltigkeit überprüfen...
(z.B. UN - Programm BNE)

3.3.3

Themenschwerpunkt "Mobilität – MIV / ÖPNV – Fuß / Rad – Parken"

- Mobilitäts-Management einrichten (mit ausreichend Personalressourcen)
- Fußwegekonzept erstellen
- Radroutenkonzept erstellen
- Barrierefreiheit Fuß-/ Radwege verbessern
- Attraktivierung Fuß-/ Radwege (Sicherheit, Erlebniswert, Gestaltung)
- Schulwegekonzept ausarbeiten (Schulen / Eltern / Gemeinde)
- ÖPNV - Angebote + Qualität überörtlich verbessern (naldo + Fernbus)
- naldo - Tarifstruktur überarbeiten
- ÖPNV - Angebote innerorts schaffen (Bürgerbus / Schulbus)
- Innerörtlichen ÖPNV bezuschussen
- Integration in System "Regionalstadtbahn"
- Lärmschutz entlang B27 überprüfen
- Temporeduzierung in der gesamten Ortslage prüfen
- Verkehrsberuhigung an Schulen / KiGA
- Parkierungskonzept erstellen (Alter Ortskern / Neue Ortsmitte / Bereich Sport-/ Freizeithalle)

3.3.4

Themenschwerpunkt "Umwelt – Klima – Ökologie – Landschaft / Freiraum"

- Steinlach erlebbar / zugänglich machen
- Wasserprojekte fördern
- Steinlachufer bei Schule und Sportplatz verbessern
- Erhalt der Obstbaumwiesen-Strukturen um Dußlingen
- Verbesserung Informationsaustausch (ungenutzte landwirtschaftliche Flächen)
- Mehr Bäume auf Rathausplatz
- Grüne Quartier- Innenbereiche erhalten
- Öffentliche Straßenräume begrünen + möblieren
- Nicht genutzte landwirtschaftliche Flächen gemeinschaftlich reaktivieren
- Ökologisch-biologischen Anbau stärken
- Energie- / Klimaschutzkonzept erstellen
- "Plastiktütenfreies" Dußlingen

3.4

BEWERTUNG UND AUSWERTUNG DER ERGEBNISSE

Zum Abschluss des Workshops des Gemeinderats und der Öffentlichkeit wurden diese in den einzelnen Arbeitsphasen bzw. Arbeitsgruppen formulierten Zielvorstellungen, Ideen und Denkansätze und für deren Umsetzung erforderlichen Maßnahmen in einer tabellari-schen Übersicht zusammengestellt.

Mehrfachnennungen aus verschiedenen Arbeitsphasen bzw. Arbeitsgruppen wurden da-bei jeweils zu einem Punkt zusammengefasst und allen anwesenden beteiligten Ge-meinderäten/-innen und Bürgern/-innen zur anonymen Bewertung vorgelegt.

Die Mitglieder des Gemeinderats konnten hierzu 70 Punkte auf die insgesamt 52 erarbei-teten Ziele / Maßnahmen und die beteiligten Bürger/-innen auf Grund der höheren Anzahl von 57 formulierten Positionen insgesamt 80 Punkte vergeben, jedoch grundsätzlich ma-ximal 5 Punkte je Einzelposition.

Auf dieser Grundlage erfolgte eine Gesamtauswertung und numerische Reihenfolge der bewerteten Ziele / Maßnahmen entsprechend ihrer erhaltenen Punktzahl.

3.5

PLANDARSTELLUNGEN / ABBILDUNGEN ZU KAPITEL 3

- 20 Flyer zur Bürgerbeteiligung
- 21 Workshops – Themenbereiche / Inhalte
- 22 Gemeinderat–Workshop – Ablauf
- 23 Gemeinderat–Workshop – Teilnehmer
- 24 Gemeinderat–Workshop – Bewertungsbogen
- 25 Gemeinderat–Workshop – Gesamtauswertung Teil 1
- 26 Gemeinderat–Workshop – Gesamtauswertung Teil 2
- 27 Bürger-Workshop – Ablauf
- 28 Bürger-Workshop – Teilnehmer Gruppe 1+4
- 29 Bürger-Workshop – Teilnehmer Gruppe 2+3
- 30 Bürger-Workshop – Bewertungsbogen
- 31 Bürger-Workshop – Gesamtauswertung Teil 1
- 32 Bürger-Workshop – Gesamtauswertung Teil 2
- 33 Überlagerung Ergebnisse Gemeinderat- / Bürger-Workshop –
23 Spitzenwerte ("Top 20")



ORTSENTWICKLUNGSPLANUNG DUSSLINGEN BÜRGERBETEILIGUNG

**1950****Was ist Ortsent-
wicklungsplanung:**

- Formulierung von Planungszielen / Planungsstrategien zu allen Teilaspekten der Ortsentwicklung für einen längerfristigen Zeitraum
- Definition eines Handlungsrahmens für kurz- / mittel- / längerfristige Maßnahmen
- Ein kontinuierlicher Planungsprozess unter Einbeziehung der Bürgerschaft

WOHNEN
BILDUNG
SOZIALES

**2015****Fachliche Begleitung:**

- Planungsgruppe Kölz, Stadtplaner / Verkehrsplaner
Hoferstraße 9A
71636 Ludwigsburg
info@planungsgruppe-koelz.de
Tel: 07141 / 97 30 10

KULTUR
FREIZEIT
SPORT

Ansprechpartner Rathaus:

- Hauptamtsleiterin Iris Manz
Rathausplatz 1
72144 Dußlingen
imanz@dusslingen.de
Tel: 07072 / 9299-20

WIRTSCHAFT
HANDEL
GEWERBE

**?
2030****Termine:**

- **Bürger-Information (Rathaus, Großer Sitzungssaal) Montag, 19.10.2015, 19:00 Uhr**
- **Bürger-Workshop (Ort wird noch benannt) Samstag, 31.10.2015 09:00 Uhr - ca. 17:00 Uhr**

MOBILITÄT

NATUR
KLIMA
UMWELT

Machen Sie mit !

ORTSENTWICKLUNGSKONZEPT DUSSLINGEN

THEMENBEREICHE GR. - / BÜ. - WORKSHOPS

ARBEITSGRUPPEN

SPEKTRUM MÖGLICHER INHALTE

1
WOHNEN
BILDUNG
SOZIALES

- Bauliche Entwicklung / Neue Baugebiete
- Innenentwicklung / Baulücken
- Wohnumfeld
- Schulentwicklung
- Jugendarbeit
- Demographischer Wandel
- etc. ...

2
KULTUR
FREIZEIT
SPORT

- Freizeitangebote
- Sport
- Vereine
- Kleingärten / Spielplätze
- Kulturelles Programm
- etc. ...

3
WIRTSCHAFT
HANDEL
GEWERBE

- Ökonomische Rahmenbedingungen
- Örtliches Nahversorgungs- und Dienstleistungsangebot
- Gewerbestandorte
- Gewerbestrukturen
- Interkommunale Zusammenarbeit
- etc. ...

4
MOBILITÄT

- Motorisierter Individualverkehr (MIV)
- Eventuelle Netzerergänzungen
- Verkehrsberuhigung
- Ruhender Verkehr
- ÖPNV-Angebote (VVS, P+R, ...)
- Radverkehr / Fußwegenetz
- Mobilitätsstrategien
- etc. ...

5
KULTUR
KLIMA
UMWELT

- Freiraum / Landschaft
- Innerörtliche Freiflächen
- Klimaschutz
- Lärmaktionsplanung
- Maßnahmen Umweltschutz
- etc. ...



ORTSENTWICKLUNGSKONZEPT DUSSLINGEN GEMEINDERAT-WORKSHOP SA., 17.10.2015

09.00
–
09.45

EINFÜHRUNG / KURZINFO

09.45
–
10.45

1. ARBEITSPHASE

- Nutzungen
- Gewerbe
- Wohnen
- Infrastruktur

– Kaffeepause –

11.00
–
12.00

2. ARBEITSPHASE

- Bildung
- Kultur
- Soziales
- Freizeit / Sport

– Kurze Mittagspause –

12.45
–
13.45

3. ARBEITSPHASE

- Mobilität
- Fuß / Rad
- MIV / ÖV
- Parken

13.45
–
14.45

4. ARBEITSPHASE

- Umwelt
- Ökologie
- Klima
- Landschaft

– Kaffeepause –

15.15
–
16.00

ERGEBNISSE

der Arbeitsphasen / Präferenzierung

MODERATION:

Prof. Dipl.-Ing. Kölz, Planungsgruppe Kölz, Ludwigsburg

ARBEITSPHASE 1 - 4:

Teilnehmer

Prof. Gunter Kölz (Gesamtmoderation)
Göran Schmidt (Moderation)

Bürgermeister Thomas Hölsch
Iris Manz
Fritz Rall
Isabella Folger
Klaus Schäfer

Herbert Dieter
Oswin Hipp
Jochen Kocher
Gerrit Mathis
Harald Müller
Otto Reutter
Renate Schelling
Dr. Kurt Schmidt
Antje Wellhäuser
Annerose Wuchter
Dirk Wütherich
Bernd Zürn
Klaus Zürn





Gemeinde Dußlingen - Gemeinderatsklausur

Samstag, 17.10.2015

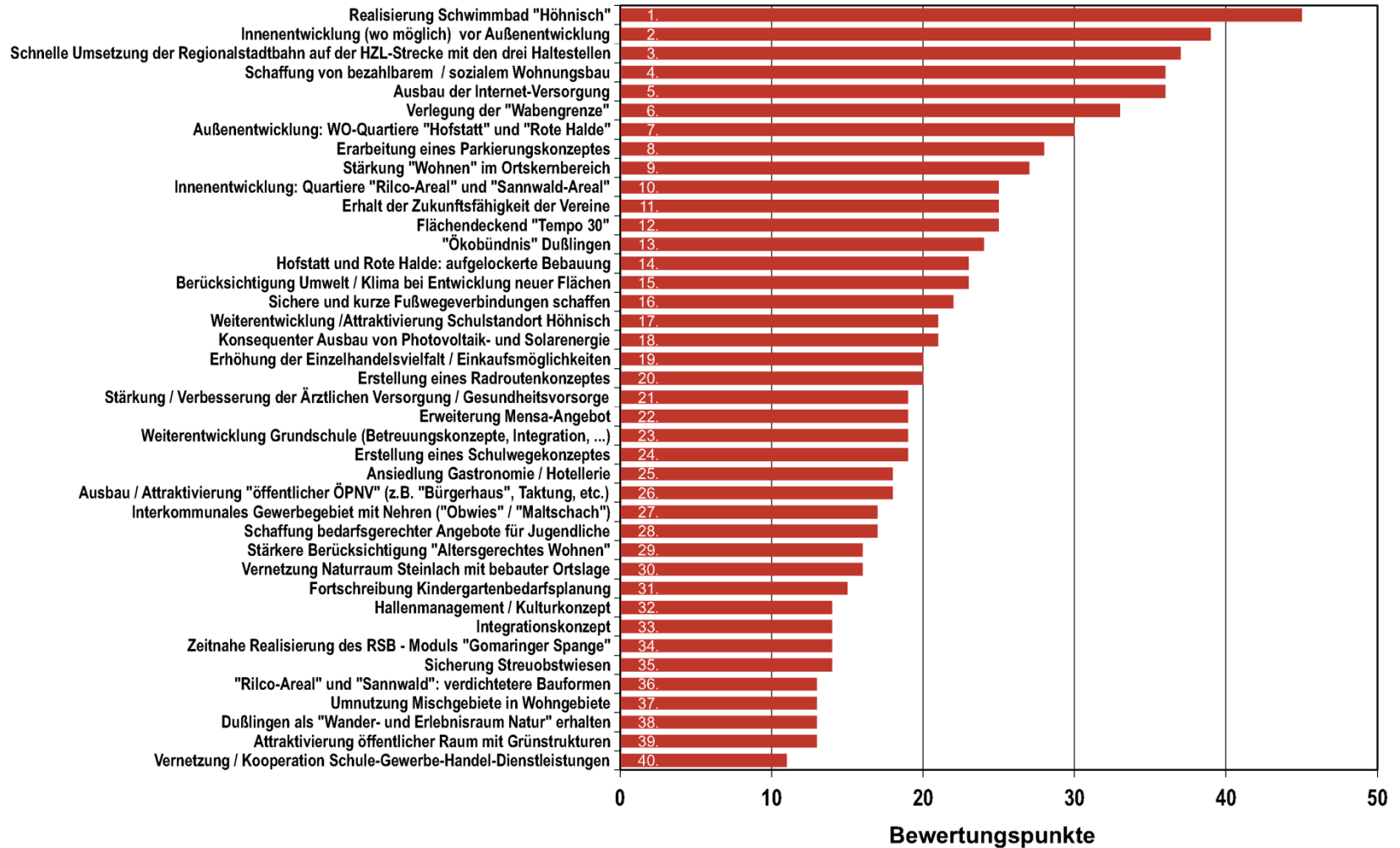
Bewertungsbogen

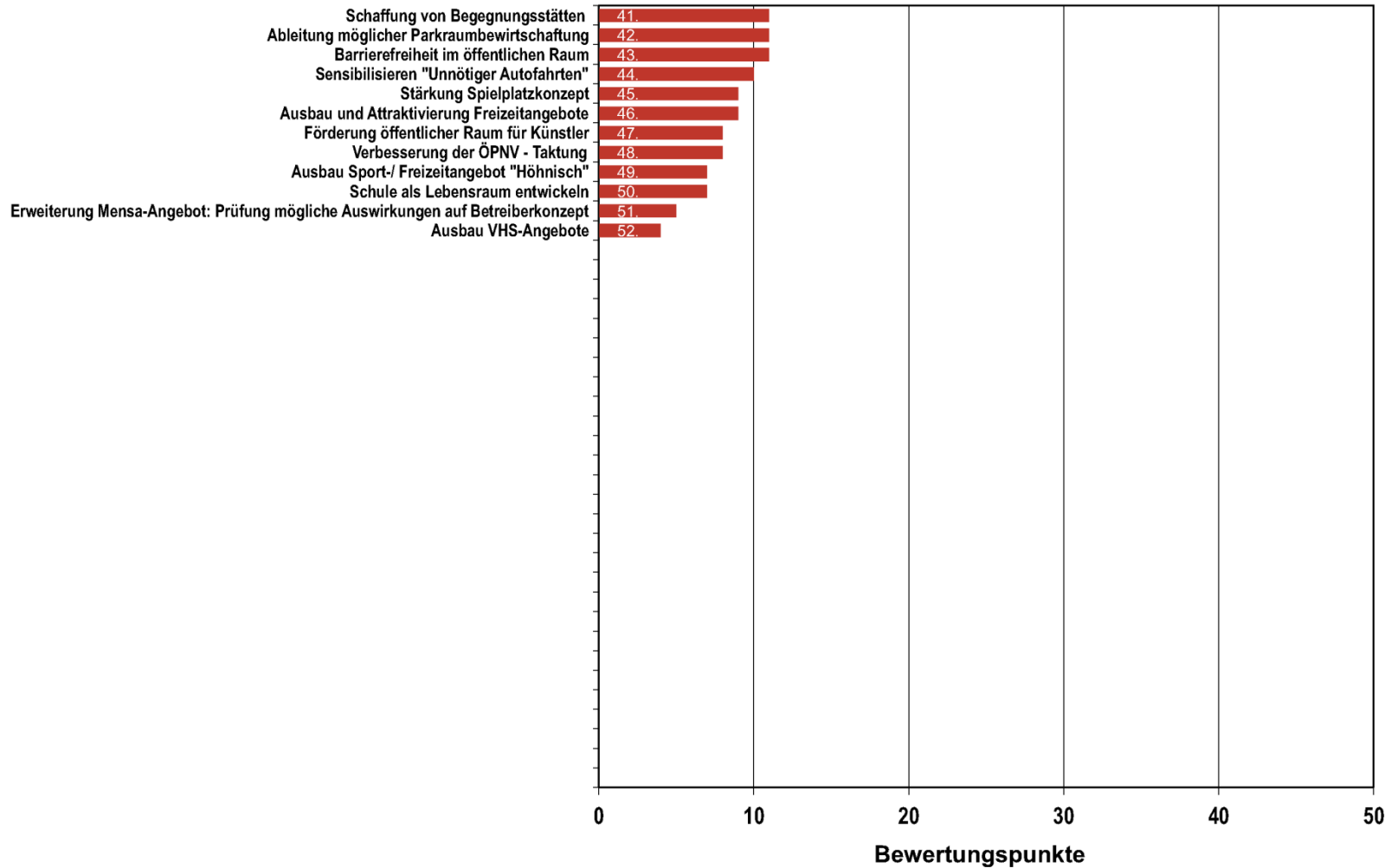
SEITE 1 **G**Es können insgesamt **70 Punkte** vergeben werden. Jede Maßnahme kann **maximal mit 5 Punkten** bewertet werden.

Maßnahme	Punkte
Nutzungen - Wohnen - Gewerbe - Infrastruktur	
Innenentwicklung (Wo möglich) vor Außenentwicklung	
Innenentwicklung: Quartiere "Rilco-Areal" und "Sannwald-Areal"	
Außenentwicklung: WO-Quartiere "Hofstatt" und "Rote Halde"	
"Rilco-Areal" und "Sannwald": verdichtete Bauformen	
Schaffung von bezahlbarem / sozialem Wohnungsbau	
Stärkere Berücksichtigung "Altersgerechtes Wohnen"	
Hofstatt und Rote Halde: aufgelockerte Bebauung	
Stärkung "Wohnen" im Ortskernbereich	
Umnutzung Mischgebiete - Wohngebiete	
Stärkung / Verbesserung der Ärztlichen Versorgung / Gesundheitsvorsorge	
Erhöhung der Einzelhandelsvielfalt / Einkaufsmöglichkeiten	
Ausbau der Internet-Versorgung	
Interkommunales Gewerbegebiet mit Nehren ("Obwies" / "Maltschach")	
Ansiedlung Gastronomie / Hotellerie	
Bildung - Soziales - Kultur - Freizeit - Sport	
Realisierung Schwimmbad "Höhnisch"	
Ausbau Sport-/ Freizeitangebot "Höhnisch"	
Erweiterung Mensa-Angebot	
Mögliche Auswirkungen auf Betreiberkonzept	
Weiterentwicklung Grundschule (Betreuungskonzepte, Integration, ...)	
Schule als Lebensraum entwickeln	
Weiterentwicklung / Attraktivierung Schulstandort Höhnisch	
Vernetzung / Kooperation Schule-Gewerbe-Handel-Dienstleistungen	
Fortschreibung Kindergartenbedarfsplanung	
Ausbau VHS-Angebote	
Schaffung bedarfsgerechter Angebote für Jugendliche	
Stärkung Spielplatzkonzept	
Erhalt der Zukunftsfähigkeit der Vereine	
Förderung öffentlicher Raum für Künstler	

Maßnahme	Punkte
Ausbau und Attraktivierung Freizeitangebote	
Schaffung von Begegnungsräumen	
Hallenmanagement / Kulturkonzept	
Integrationskonzept	
Mobilität - ÖPNV - Fuß - Rad - MIV - Parken	
Verlegung der "Wabengrenze"	
Verbesserung der ÖPNV - Taktung	
Schnelle Umsetzung der Regionalstadtbahn auf der HZL-Strecke mit den drei Haltestellen	
Zeitnahe Realisierung des RSB - Moduls "Gomaringer Spange"	
Ausbau / Attraktivierung "öffentlicher ÖPNV" (z.B. "Bürgerbus", Taktung, etc.)	
Flächendeckend "Tempo 30"	
Erarbeitung eines Parkierungskonzeptes	
Ableitung möglicher Parkraumbewirtschaftung	
Erstellung eines Radroutenkonzeptes	
Barrierefreiheit im öffentlichen Raum	
Sichere und kurze Fußwegeverbindungen schaffen	
Erstellung eines Schulwegekonzeptes	
Umwelt - Klima - Ökologie - Landschaft/Freiraum	
Konsequenter Ausbau von Photovoltaik- und Solarenergie	
"Ökobündnis" Dußlingen	
Sicherung Streuobstwiesen	
Dußlingen als "Wander- und Erlebnisraum Natur" erhalten	
Berücksichtigung Umwelt / Klima bei Entwicklung neuer Flächen	
Vernetzung Naturraum Steinlach mit bebauter Ortslage	
Attraktivierung öffentlicher Raum mit Grünstrukturen	
Sensibilisieren "Unnötiger Autofahrten"	

Workshop Gemeinderat: Gesamtauswertung Handlungsfelder / Maßnahmen



Workshop Gemeinderat: Gesamtauswertung Handlungsfelder / Maßnahmen

ORTSENTWICKLUNGSPLANUNG DUSSLINGEN BÜRGER-WOKRSHOP SA., 31.10.2015

09.00
-
09.30

EINFÜHRUNG / INFO

09.30
-
11.00

GRUPPE 1 + 4

Arbeitsphase:
Nutzungen, Wohnen,
Gewerbe, Infrastruktur

GRUPPE 2 + 3

Arbeitsphase:
Bildung, Soziales,
Kultur, Freizeit / Sport

- Kaffeepause -

11.30
-
13.00

GRUPPE 1 + 4

Arbeitsphase:
Umwelt, Klima, Ökologie
Landschaft / Freiraum

GRUPPE 2 + 3

Arbeitsphase:
Mobilität, MIV / ÖPNV
Fuß / Rad, Parken

- Mittagspause -

14.00
-
15.30

SCHLUSSBERICHTE GRUPPEN 1 - 4

durch Gruppensprecher

- Kaffeepause -

15.45
-
16.15

ERGEBNISSE / PRÄFERIERUNG

der Gruppenergebnisse

GRUPPE 1 + 4:

Teilnehmer

Prof. Gunter Kölz (Gesamtmoderation)
Göran Schmidt (Moderation)

Bürgermeister Thomas Hölsch

Dr. Ursula Barthlen
Raimund Bihn
Christiane Braun
Yvonne Knorre
Rainer Kocher
Edith Küffner
Mück
Bruno Müller
Claudia Pfister
Joachim Röcker
Willi Rühle
Christine Streich-Schneider
Harald Thelen
Manfred Tobis
Horst Wegner
Hannes Wolf



GRUPPE 2 + 3:

Teilnehmer

Prof. Gunter Kölz (Gesamtmoderation)
Lothar Becker (Moderation)

Bürgermeister Thomas Hölsch

Diana Bader
Helmut Braunwald
Jasmin Ehrismann
Dr. Günther Eisenhardt
Alexia Georgiadou
Stephan Gokeler
Gerlinde Hafner
Reinhard Herbst-Ortmann
Peter Hitzfelder
Ute Kirchhoff
Josef Knoll
Kerstin Mailänder
Marika Nasarek
Bettina Scholl
Hanne Schondelmayer
Verena Seifert
Marie-Luise Stoss



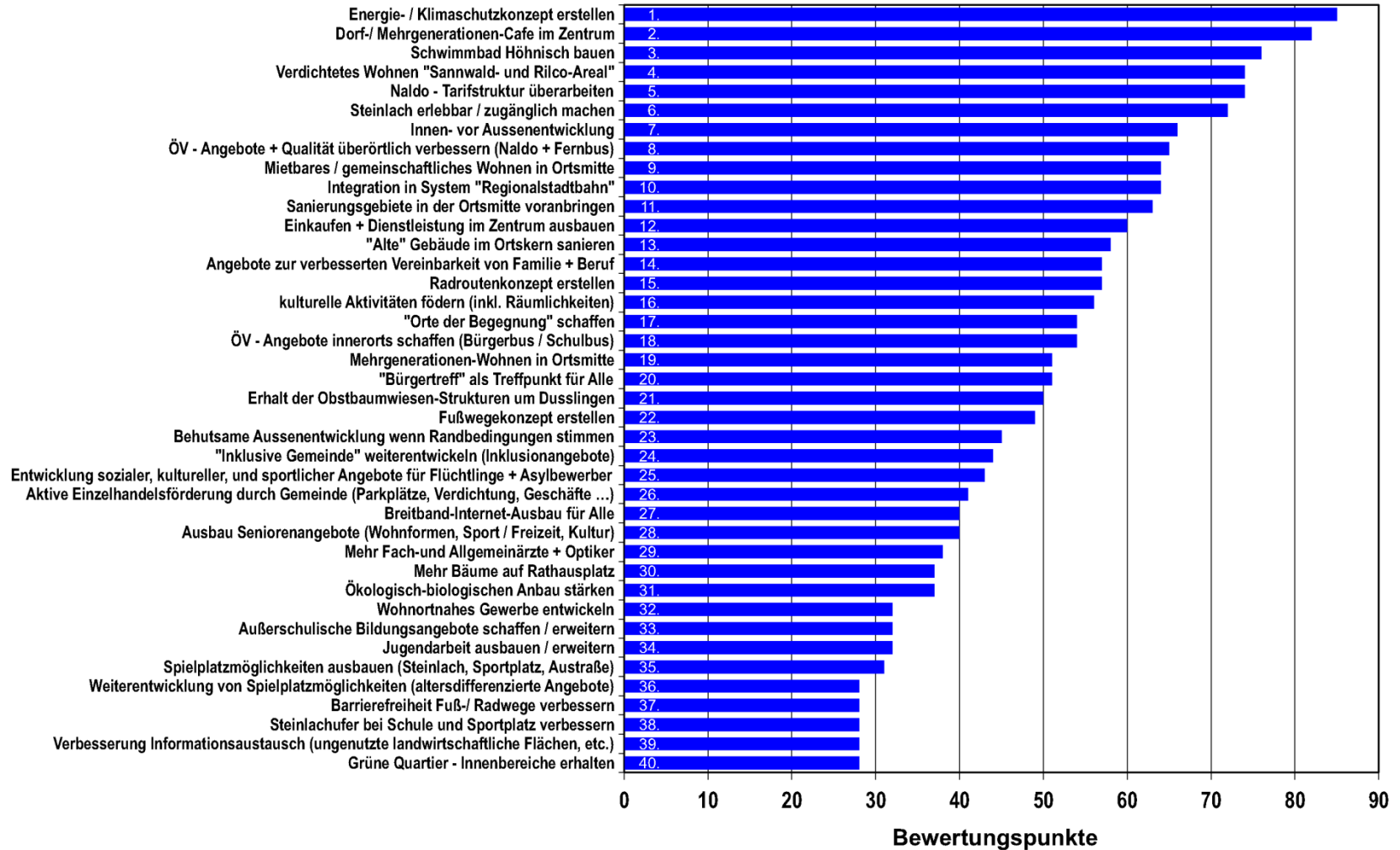


Bewertungsbogen

SEITE 1 / 2 B

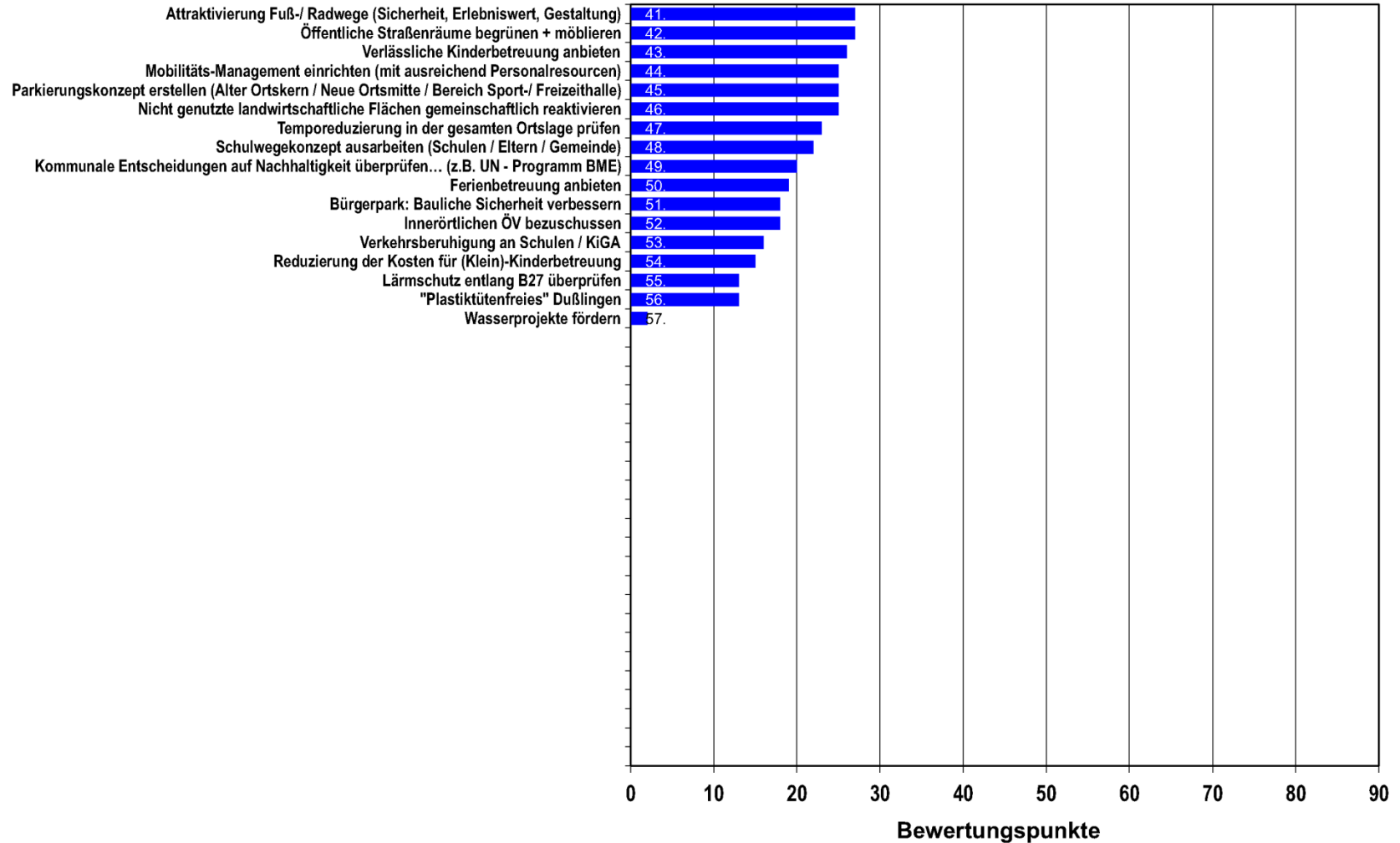
[illegible]

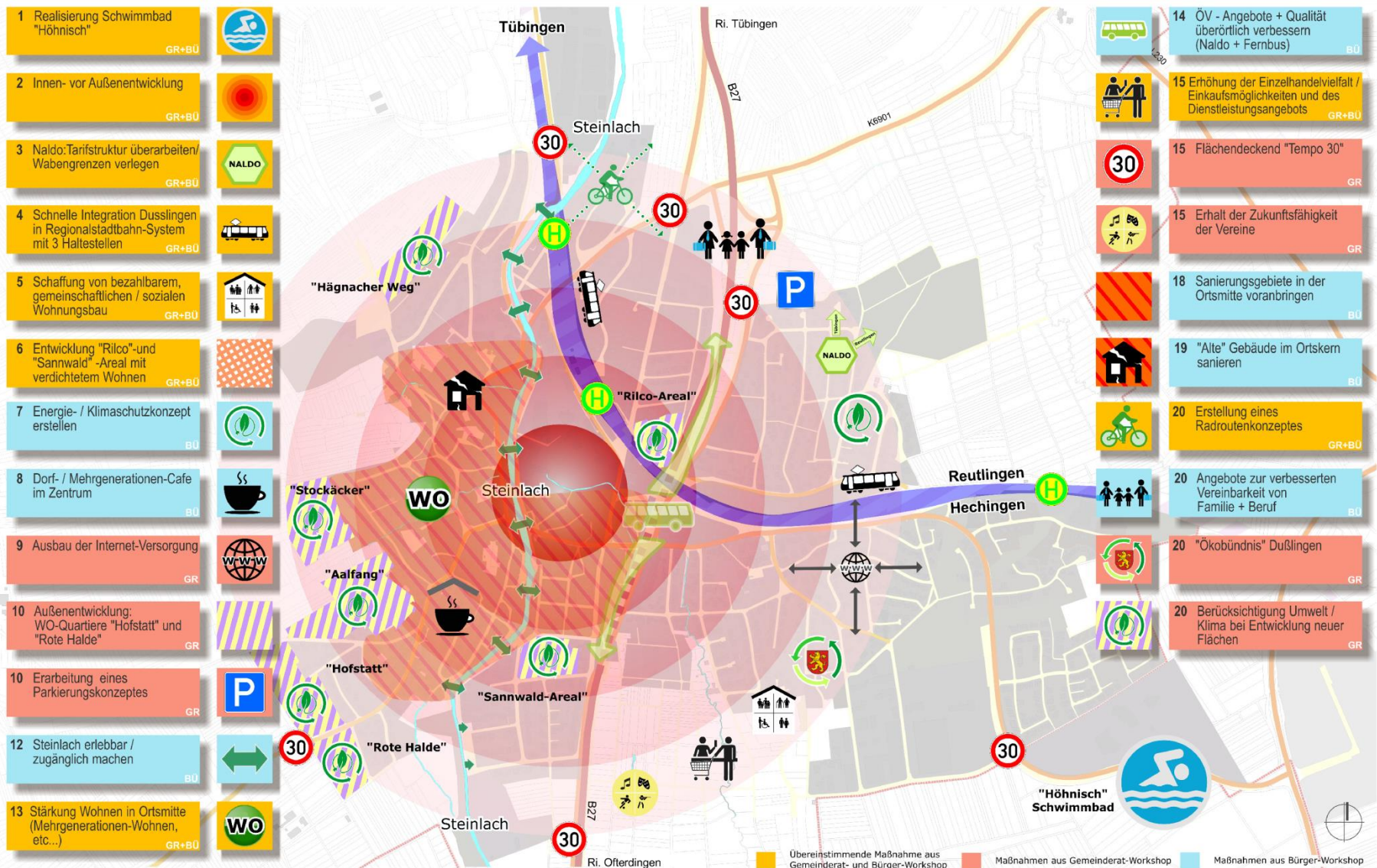
Bürger-Workshop : Gesamtauswertung Handlungsfelder / Maßnahmen





Bürger-Workshop : Gesamtauswertung Handlungsfelder / Maßnahmen





4.1

GENERELLE ZIELSETZUNGEN

Auf Grund der zeitlich kompakten Vorgehensweise und der umfassenden inhaltlichen Vernetzung bzw. Integration von Gemeinderat und Bürgerschaft in den Planungsprozess war es möglich ein großes und konsensfähiges Spektrum von Planungszielen zu erarbeiten.

Vor diesem Hintergrund sind nachfolgend vor allem die Zielsetzungen, aber auch Fragestellungen formuliert, die für die abgeleiteten Lösungsansätze von besonderer Relevanz waren.

Selbstverständlich können diese Zielsetzungen nur einen Handlungsrahmen darstellen, der in den kommenden Jahren kontinuierlich rückgekoppelt und gegebenenfalls fortgeschrieben bzw. modifiziert werden sollte.

Als grundsätzliche übergeordnete Zielsetzungen sind nachfolgend zu nennen:

- Fortschreibung einer langfristigen städtebaulich-funktionalen Entwicklungsstrategie zur Erreichung einer "nachhaltigen kommunalen Ortsentwicklung".
- Gewährleistung und Sicherung eines lebenswerten, sozialen, ökologischen und städtebaulichen Raumes für nachfolgende Generationen.
- Herausarbeiten der städtebaulichen Bereiche und deren ortstypischen Maßnahmen unter Berücksichtigung funktionaler und räumlicher Kriterien.
- Aufwertung, Erhaltung und Schaffung von innerörtlichen Freiräumen / Grünzonen mit einer optimierten Vernetzung untereinander.
- Weitestgehender Erhalt des umgebenden typischen Landschaft- und Naturraums bei gleichzeitiger Intensivierung der Verzahnung mit der bestehenden bzw. abschnittsweise erweiterten Ortslage.
- Stärkung der örtlichen gemeinbedarflichen Infrastruktur, des Handels und Gewerbes durch bestmögliche Entwicklungsstrategien und Handlungskonzepte.
- Entwicklung zeitgemäßer und zukünftiger verkehrskonzeptioneller Lösungsansätze für alle relevanten Mobilitätsarten.

4.2

MASSNAHMEN- UND PRIORITÄTENKONZEPT

Da das vorliegende Gesamtkonzept eine längerfristige zeitliche Perspektive aufweist und gleichzeitig alle komplexen Inhalte zusammenfasst, ist es als ideale Voraussetzung für die kommunale bzw. örtliche Investitionsplanung anzusehen.

Vor diesem Hintergrund sowie insbesondere auf der schwerpunktmäßigen Grundlage der in den Workshop-Verfahren des Gemeinderats und der Bürgerschaft erarbeiteten bzw. formulierten Zielen und Maßnahmen hat der Gemeinderat der Gemeinde Dußlingen in seiner öffentlichen Sitzung am 10.03.2016 nachfolgendes Maßnahmen- und Prioritätenkonzept beschlossen.

4.2.1

Kurzfristige Ziele / Maßnahmen

- Innen- vor Außenentwicklung
 - Das vorhandene Baulückenkataster wird überarbeitet.
 - Im Rahmen der bestehenden bzw. künftigen Sanierungsgebiete kann Innenentwicklung vorangetrieben werden.
 - Die Realisierung des innerörtlichen "Sannwald-Areals" erfolgt kurzfristig, wobei der Gemeinderat der Gemeinde Dußlingen in seiner Sitzung am 10.03.2016 bereits den Aufstellungsbeschluss für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan "Dichterviertel" gefasst hat.
 - Die Umsetzung des ebenfalls innerörtlichen "Rilco-Geländes" befindet sich in Abhängigkeit der Mitwirkungsbereitschaft der Grundstückseigentümer.
 - Für "normalen" Wohnungsbau stehen der Gemeinde momentan keine Bauflächen zur Verfügung.
 - Zusätzlich ist eine aktuell verstärkte Nachfrage nach Wohn-Bauplätzen sowohl aus der Gemeinde selbst, als auch von auswärtigen Interessenten zu verzeichnen.
 - Vor diesem Hintergrund ist die Entwicklung der bereits im rechtskräftigen Flächennutzungsplan 1997 des Gemeindeverwaltungsverbandes Steinlach-Wiesaz ausgewiesenen Quartiere "Hofstatt" bzw. "Rote Halde" zwingend erforderlich.
- naldo – Tarifstruktur überarbeiten / Wabengrenze verlegen
 - Es wurden bereits erste Abstimmungsgespräche mit dem Landkreis bezüglich der Änderung / Anpassung geführt.
 - Sofern der politische Wille im Kreistag vorhanden ist, wäre eine Lösung vorstellbar.
- Entwicklung "Sannwald-Areal" und "Rilco-Gelände" (mit verdichtetem Wohnen)
 - Siehe Maßnahme "Innen- vor Außenentwicklung".
- Erstellung eines Energie- und Klimaschutzkonzeptes
 - In Zusammenarbeit mit der Agentur für Klimaschutz Tübingen wurde bereits mit der Einstiegsberatung zum Klimaschutz begonnen.
 - "BEAM 21" konnte aufgrund bislang fehlender Zuschussbewilligung noch nicht gestartet werden.
- Ausbau der Internetversorgung
 - Die Firma GeoData wird zeitnah in einer öffentlichen Gemeinderatssitzung über den Ausbaugrad und eine mögliche Verbesserung und Optimierung der Internetversorgung informieren.
 - Entsprechende Haushaltsmittel für die konkrete Umsetzung eines flächendeckenden Internet-Breitbandangebotes sind bereits eingestellt.
 - Darüber hinaus haben die Unternehmensgruppen Unitymedia BW GmbH und Telekom AG darüber informiert, das bereits vorhandene Breitbandnetz auszubauen.
 - Die weitere Beauftragung muss durch den Gemeinderat der Gemeinde Dußlingen erfolgen.

- Entwicklung WO-Quartiere "Hofstatt" und "Rote Halde"
 - Da sich im Baugebiet "Hofstatt" alle relevanten Grundstückseigentümer zur Mitwirkung bei der Umsetzung der Wohnbauentwicklung bereit erklärt haben, werden zeitnah Grundstücksverhandlungen mit den Eigentümern aufgenommen.
 - Im Quartierbereich "Rote Halde" sind aktuell 2 Grundstückseigentümer nicht zur Mitwirkung bereit.
 - Momentan werden Abstimmungs- und Informationsgespräche zwischen der Gemeindeverwaltung und den relevanten Eigentümern geführt, um die Bedenken gegen die Ausweisung eines bzw. der zwingend erforderlichen Entwicklungsgebiete ausräumen zu können.
 - Zur Realisierung eines Baugebietes sind bereits entsprechende Haushaltsmittel im Haushaltsplan eingestellt.
- Erstellung eines Parkierungskonzeptes
 - Es wurden bereits erste Überlegungen und konzeptionelle Lösungsansätze von der Gemeindeverwaltung angestellt.
 - Seit 01.02.2016 ist die gemeindliche Vollzugsbeamtin im Dienst, deren Erfahrungen in ein Parkierungskonzept einfließen sollen.
 - Die Planungsgruppe Kölz, Ludwigsburg, wurde im April 2016 beauftragt, für die Ortsmitte ein Parkierungskonzept zu erstellen (Ermittlung Parkraumangebot, Fluktuation bestehende Stellplätze, Analyseergebnisse, Städtebauliche Integration P-Standorte, Parkraumbewirtschaftungskonzept).
- Steinlach erlebbar / zugänglich machen
 - Für das Jahr 2016 wurde der Antrag auf Aufnahme in das Sanierungsgebiet abschlägig entschieden.
 - Im Laufe des Jahres 2016 soll ein integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept für das relevante Sanierungsgebiet und die Erlebbarmachung der Steinlach mit entsprechender Beteiligung der Bürgerschaft erstellt werden.
 - Für das Jahr 2017 wird die Gemeinde Dußlingen einen weiteren Antrag zur Aufnahme in das Landessanierungsprogramm stellen.
- Stärkung Wohnen in der Ortsmitte
 - Im Bereich des Iruswegs plant die Kreisbaugesellschaft Tübingen den Bau von insgesamt 27 Wohnungen.
 - Der Baubeginn ist für den Herbst 2016 vorgesehen.
 - Darüber hinaus stehen möglicherweise private Investitionsmaßnahmen im Nahbereich zum Sanierungsgebiet "Bahnhofstraße" an.
 - Ergänzend ist die Realisierung von 48 Wohneinheiten in 3 Bauphasen im Quartier "Dichterviertel" vorgesehen.
- Flächendeckend "Tempo 30"
 - In wie weit "Tempo 30" flächendeckend umgesetzt werden kann, ist insbesondere abhängig von der Mitwirkungsbereitschaft des Regierungspräsidiums Tübingen, in dessen Zuständigkeit die klassifizierten bzw. relevanten Begleitstraßen im Bereich der Tunnelneugestaltung fallen.

- Die abschließende Entscheidung liegt hierzu beim Straßenverkehrsamt des Landkreises Tübingen.
- Darüber hinaus stehen noch landesrechtliche Vorschriften für den Bereich der Gemeindeverbindungsstraße Richtung "Höhnisch" einer entsprechenden Ausweisung entgegen.
- Erhalt der Zukunftsfähigkeit der Vereine
 - Mit der Überarbeitung der Vereinsförderrichtlinien sowie dem Neubau der Sport- und Kulturhalle soll den Dußlinger Vereinen die Zukunftsfähigkeit gesichert werden.
 - Dies kann jedoch nur dann wirklich nachhaltig gelingen, wenn eine ausreichende Anzahl von Bürgerinnen und Bürgern bereit ist, sich über das "normale" Maß hinaus ehrenamtlich für die Vereine zu engagieren.
- Sanierungsgebiete in der Ortsmitte voranbringen
 - Siehe Maßnahmen "Innen- vor Außenentwicklung", "Schaffung von bezahlbaren Wohnungsbau", "Entwicklung WO-Quartiere "Hofstatt" und "Rote Halde" und "Stärkung Wohnen in der Ortsmitte".
 - Darüber hinaus hat der Gemeinderat der Gemeinde Dußlingen in seiner Sitzung am 10.03.2016 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan "Ortsmitte beim Alten Rathaus" gefasst und gleichzeitig für diesen Bereich eine Veränderungssperre erlassen.
- Erstellung eines Radroutenkonzeptes
 - Generelles Ziel sollte es sein, die überörtlichen Radrouten mit den innerörtlichen Radwegeelementen zu verbinden.
 - Wo möglich sollten Lücken im Radwegesystem geschlossen werden.
 - Im Rahmen der Haushaltsberatungen 2016 wurden bereits € 2.000,00 für planerische Überlegungen für eine Radwegeverbindung vom Alten Rathaus bis zum Schulstandort auf dem Höhnisch eingestellt.
 - Die Planungsgruppe Kölz, Ludwigsburg wurde im April 2016 mit entsprechenden Planungsleistungen beauftragt.
 - Darüber hinaus sieht der Haushaltsplan 2016 und Finanzplan entsprechende Mittel für den neuen Radweg Richtung Breitenfeld vor.
- Angebote zur verbesserten Vereinbarkeit von Familie und Beruf
 - Die Optimierung der Angebote zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird kontinuierlich weiter verfolgt.
 - Die Möglichkeiten einer weiteren Verbesserung hängen jedoch insbesondere vom finanziellen Engagement des Landes und der Eltern ab.
- "Ökobündnis" Dußlingen
 - Dieses Handlungsfeld bzw. dieser Maßnahmenschwerpunkt ist im engen Zusammenhang mit dem formulierten Ziel "Erstellung" eines Energie- und Klimaschutzkonzeptes" bzw. auch unter der generellen Zielsetzung der Berücksichtigung von Klima und Umwelt im gesamten Spektrum der örtlichen Entwicklungsperspektiven und –szenarien zu sehen.

- Vor diesem Hintergrund stellen diese Aspekte einen kontinuierlichen Entwicklungsprozess dar, den es im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten und der Akzeptanz in der Bürgerschaft weiter auszubauen gilt.
- Berücksichtigung Umwelt und Klima bei der Entwicklung neuer Flächen
 - Siehe Maßnahme "Ökobündnis Dußlingen".

4.2.2

Mittelfristige Ziele / Maßnahmen

- Schaffung von bezahlbarem Wohnraum
 - Sofern die Gemeinde kostengünstige Bauflächen erwerben kann, sollen diese für die relevanten Nutzergruppen zur Verfügung gestellt werden.
 - Alternativ sind bundes- und landesgesetzliche Regelungen erforderlich.
 - Dies gilt auch für entsprechende finanzielle Förderungen bzw. steuerliche Aspekte.
 - Die Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH hat dem Gemeinderat der Gemeinde Dußlingen in der Sitzung am 09.05.2016 die generellen Möglichkeiten und Grenzen von Entwicklungen im Sinne eines sozialen Wohnungsbaus aufgezeigt.
- Dorf- / Mehrgenerationen – Café im Zentrum
 - Die Realisierung einer entsprechenden Einrichtung lässt sich nur dann umsetzen, wenn ein tragfähiger Pool an ehrenamtlichen "Betreibern", Unterstützen und Helfern vorhanden ist, die einen längerfristigen und nachhaltigen Betrieb gewährleisten.
 - Als möglicher Standort würde sich das Alte Rathaus der Gemeinde Dußlingen anbieten.
- Verbesserung der Angebote und der Qualität des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)
 - Eine Optimierung und Attraktivierung des innerörtlichen ÖPNV kann nur in enger Abstimmung mit dem Landratsamt Tübingen erfolgen.
 - Die Bürgerstiftung betreibt bereits das "Bürgerauto", das den Dußlinger Bürgern zur Verfügung steht.
- Erhöhung der Einzelhandelsvielfalt / Einkaufsmöglichkeiten und des Dienstleistungsangebotes
 - Die Gemeinde Dußlingen ist im Zuge der Fortschreibung der planungsrechtlichen Rahmenbedingungen bestrebt, die erforderlichen Voraussetzungen für eine optimale Entwicklung des örtlichen Handels zu schaffen.
 - Die praktische Umsetzung hängt jedoch entscheidend von privaten Investitionen und der Kaufkraft der Gemeinde Dußlingen ab.
 - Es muss insbesondere ein Umdenken bzw. eine Änderung des Einkaufsverhaltens eines Großteils der Dußlinger Bevölkerung in diesem Zusammenhang stattfinden.
- Alte Gebäude im Ortskern sanieren
 - Siehe Maßnahmen "Innen- vor Außenentwicklung", Schaffung von bezahlbarem Wohnungsbau", "Entwicklung WO-Quartiere Hofstatt" und "Rote Halde" und "Stärkung Wohnen der Ortsmitte".

4.2.3

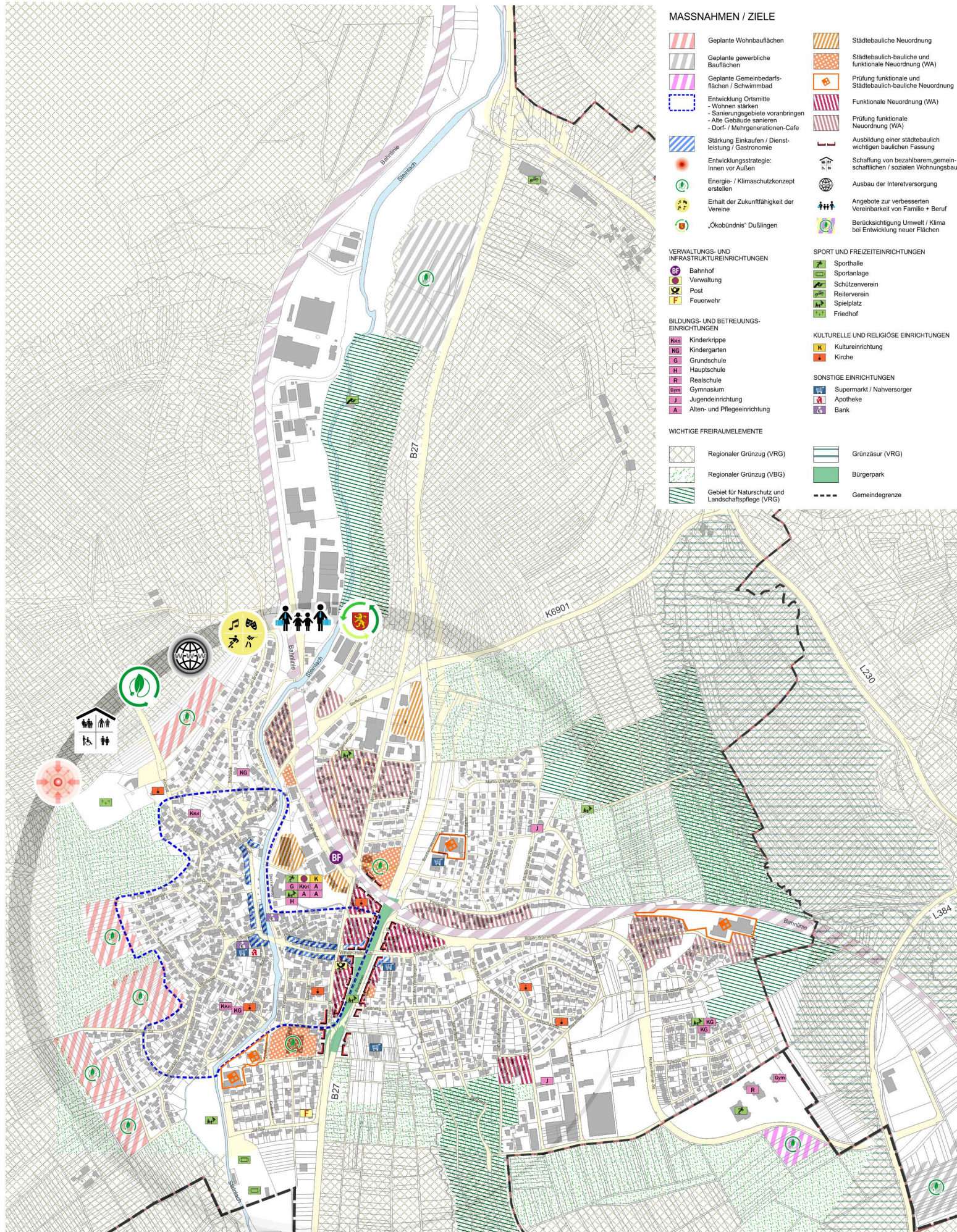
Langfristige Ziele / Maßnahmen

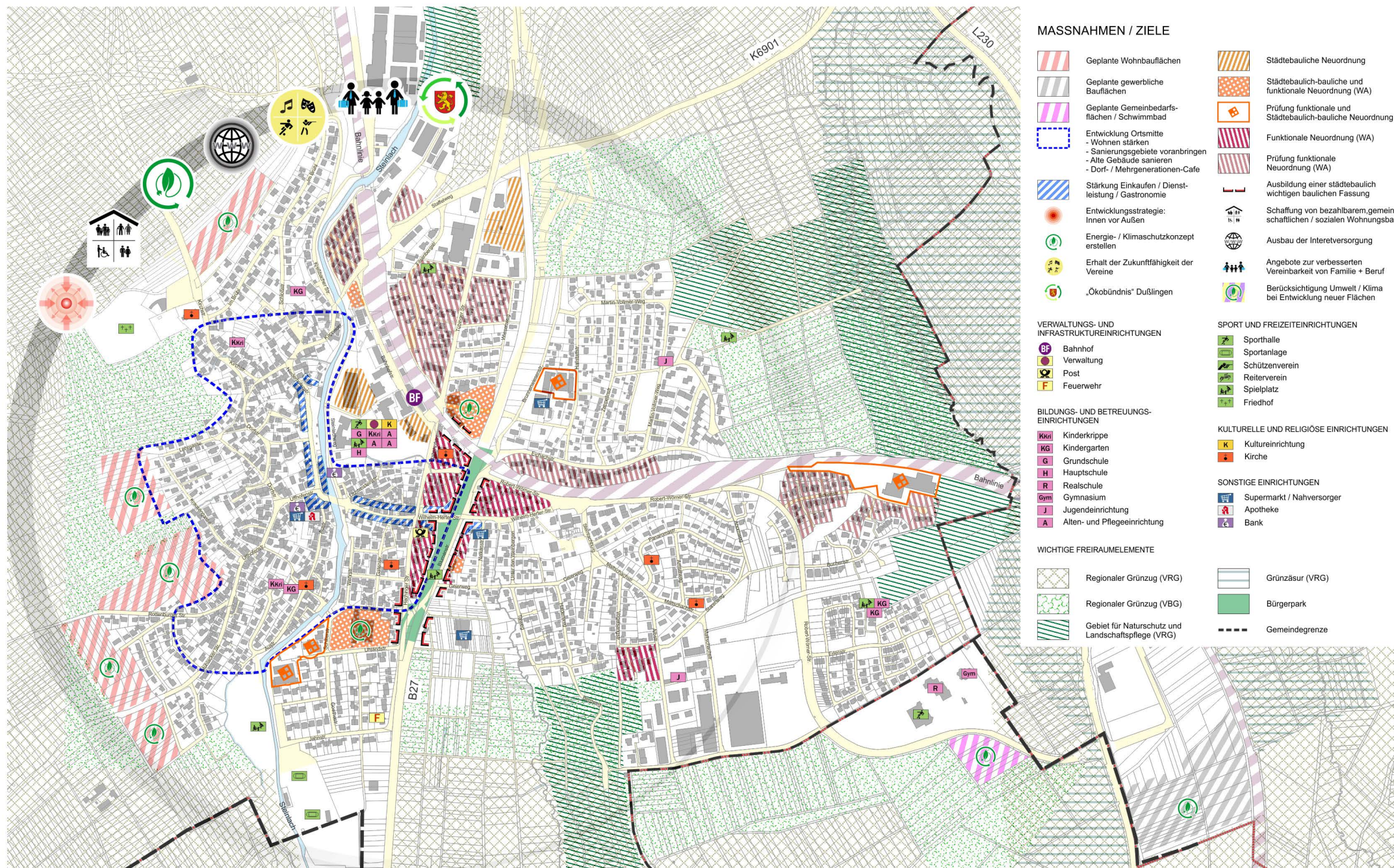
- Realisierung Schwimmbad "Höhnisch"
 - Im vorliegenden Flächennutzungsplan Fortschreibung 2025 des Gemeindeverwaltungsverbands Steinlach-Wiesaz ist eine entsprechende Entwicklungsfläche im Sinne einer "Gemeinbedarfsfläche mit der Zweckbestimmung Schwimmbad – Planung" gesichert.
 - Die tatsächliche Realisierung hängt entscheidend von der Mitwirkungsbereitschaft der Verbandsgemeinden Gomaringen und Nehren ab.
- Integration der Gemeinde Dußlingen in das Regionalstadtbahn-System
 - Die generelle Federführung des relevanten Regionalstadtbahn-Moduls liegt beim Zollernalbkreis.
 - Die grundsätzliche Mitwirkungsbereitschaft der Gemeinde Dußlingen ist vollumfänglich gewährleistet.

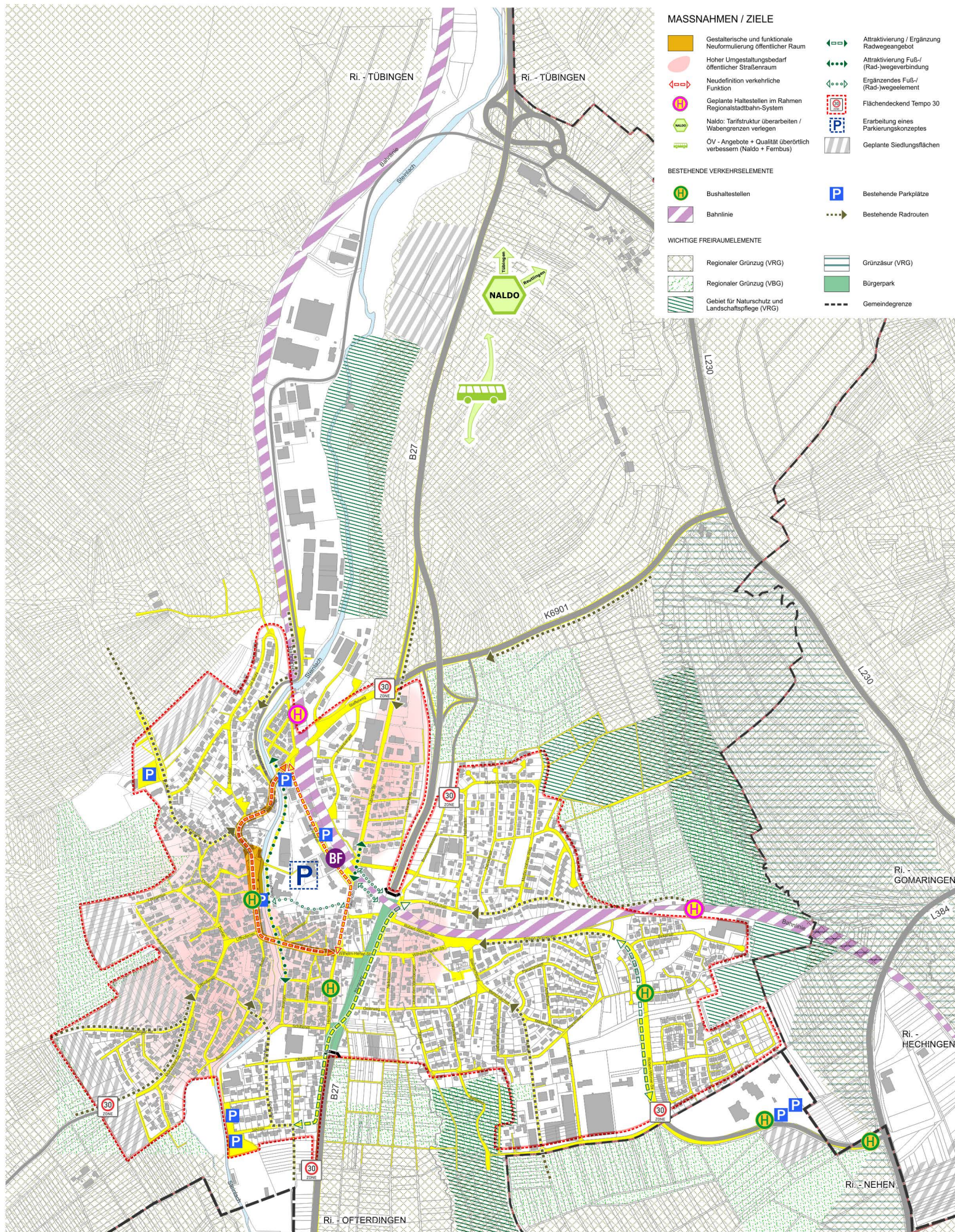
4.3

PLANDARSTELLUNGEN / ABBILDUNGEN ZU KAPITEL 4

- 34 Nutzungskonzept / Räumliches Konzept
- 35 Nutzungskonzept / Räumliches Konzept – Ausschnitt "Ortslage"
- 36 Verkehrskonzept
- 37 Verkehrskonzept Ausschnitt "Ortslage"
- 38 Grün- und Freiraumkonzept
- 39 Grün- und Freiraumkonzept – Ausschnitt "Ortslage"







MASSNAHMEN / ZIELE

-  Gestalterische und funktionale Neuformulierung öffentlicher Raum
-  Hoher Umgestaltungsbedarf öffentlicher Straßenraum
-  Neudefinition verkehrliche Funktion
-  Geplante Haltestellen im Rahmen Regionalstadtbahn-System
-  Naldo: Tarifstruktur überarbeiten / Wabengrenzen verlegen
-  OV - Angebote + Qualität überörtlich verbessern (Naldo + Fernbus)
-  Attraktivierung / Ergänzung Radwegeangebot
-  Attraktivierung Fuß-/ (Rad-)wegeverbindung
-  Ergänzendes Fuß-/ (Rad-)wegeelement
-  Flächendeckend Tempo 30
-  Erarbeitung eines Parkierungskonzeptes
-  Geplante Siedlungsflächen

BESTEHENDE VERKEHRSELEMENTE

-  Bushaltestellen
-  Bahnlinie
-  Bestehende Parkplätze
-  Bestehende Radrouten

WICHTIGE FREIRAUMELEMENTE

-  Regionaler Grünzug (VRG)
-  Regionaler Grünzug (VBG)
-  Gebiet für Naturschutz und Landschaftspflege (VRG)
-  Grünzäsur (VRG)
-  Bürgerpark
-  Gemeindegrenze

